

Dokumentation der Fachtagung

WERTSTATT 2018
jugendarbeit: analog und digital

Veranstalter: Land Steiermark – Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend; in Kooperation mit dem Steirischen Fachstellen-netzwerk für Jugendarbeit & Jugendpolitik, dem Steirischen Landesjugendbeirat und dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Inhalt:

Programm und Tagungsablauf

Kurzinformationen zu den Inhalten und ReferentInnen

Präsentationen

*Verloren oder zuhause im Netz? Identitätsarbeit Jugendlicherin ihren digitalen Lebenswelten, **Heiner Keupp***

*Medienbildung, aus der Perspektive der Jugendarbeit betrachtet, **Anu Pöyskö***

*Digitale Kommunikation in der Jugendpolitik, **Anna Pranic***

DIY – Das Rote Kreuz Steiermark im Web

Montag, 04.06.2018

10:30 Uhr BEGRÜSSUNG

Ursula Lackner, Landesrätin für Bildung und Gesellschaft

Alexandra Nagl, Land Steiermark, Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft,
Leiterin der Fachabteilung Gesellschaft

11:00 bis 11:30 Uhr LOST IN INFORMATION

Partizipatorischer Einblick zur Informationskompetenz im digitalen Zeitalter, *Ulrike Schriefl*

11:30 bis 13:00 Uhr IMPULSREFERATE

Verloren oder zuhause im Netz? Identitätsarbeit Jugendlicher in ihren digitalen Lebenswelten, *Heiner Keupp*

Medienbildung, aus der Perspektive der Jugendarbeit betrachtet, *Anu Pöyskö*

Mittagspause

14:30 bis 16:30 Uhr WORKSHOPS

Workshop 1 Verloren oder zuhause im Netz? Identitätsarbeit Jugendlicher in ihren digitalen Lebenswelten,
Heiner Keupp

Workshop 2 Eigene Medienbiografie als Ressource, *Anu Pöyskö*

Workshop 3 Die medienkompetente Jugendeinrichtung, *Johannes Heher*

16:30 Uhr PAUSE

16:45 bis 17:45 Uhr DIY – DO IT YOURSELF-STATIONEN

- **LUDOVICO:** Einblicke und Informationen rund um die Welt der Videospiele.
Aktuelle Spiele, eine VR-Brille und Antworten auf alle Fragen rund ums Zocken. *Harald Koberg*
- **LOGO jugendmanagement:** Snap me if you can und Instagram Lovers ...
Storys und Filter ... ausprobieren, snappen, followen und liken ... *Dagmar Roiser*
- **Rotkreuz-Jugend Steiermark:** Social Media Marketing in der Jugendarbeit –
Kann ich denn das überhaupt? Ausprobieren, wie Social Media Marketing funktioniert. *Lucas Kundigraber*

Anschließend ABENDESSEN und ABENDPROGRAMM

Dienstag, 05.06.2018

09:00 bis 10:00 Uhr IMPULSREFERAT

Digitale Kommunikation in der Jugendpolitik, *Anna Pranic*

10:00 bis 10:15 Uhr PAUSE

10:15 bis 12:15 Uhr WORKSHOPS

Workshop 1 Digitale Kommunikation und Marketing in der Jugendarbeit, *Peter Webhofer*

Workshop 2 Digitale Orte der Begegnung und Beratung, *Krisztina Halasz*

Workshop 3 Sexualität und Selbstdarstellung der Generation Z – Chancen, Risiken und Unterstützungsmöglichkeiten, *Rita Obergeschwandner und Josua Russmann*

12:15 bis 12:30 Uhr ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Online-Quiz Preisverleihung

**Präsentation der wertstatt-Publikation 2017
jugendarbeit: bildung zur selbstbildung**



Abschließend **MITTAGESSEN UND GEMÜTLICHER AUSKLANG**

Fachtagung

wertstatt///18 jugendarbeit: analog und digital
4. bis 5. Juni 2018, Bildungshaus Schloss Retzhof

Eine Fachtagung für MitarbeiterInnen aus der Jugendarbeit sowie für jugendpolitische EntscheidungsträgerInnen.

Digitale Medien spielen heute bei der Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle. Die technischen Möglichkeiten und die Verfügbarkeiten digitale Medien zu nutzen, haben rasant zugenommen und unterliegen in unserer schnelllebigen Zeit ständigen Änderungen und Neuerungen.

Im Prozess des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen nehmen digitale Medien mittlerweile einen maßgeblichen Anteil ein und können als „digitale Sozialisationsinstanz“ bezeichnet werden. Der überwiegende Teil der Aneignung von digitalen Lebenswelten bei Kindern und Jugendlichen findet auf informellen Wegen statt. Neben Familie und Schule sind insbesondere die MitarbeiterInnen in der Jugendar-

beit gefordert, sich mit verschiedensten medialen Themenstellungen auseinanderzusetzen und hier für die Kinder und Jugendlichen Ansprechpersonen zu sein sowie „medienpädagogische“ Inhalte in ihre Arbeit einfließen zu lassen.

Kinder und Jugendliche werden eine Vielzahl an Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihrem Leben benötigen, um an der digitalen Gesellschaft von morgen voll teilhaben zu können. Was bedeutet Medienkompetenz im Arbeitsalltag der Jugendarbeit und wie kann die Jugendarbeit Kinder und Jugendliche beim Hineinwachsen in digitalen Lebenswelten unterstützen und begleiten? Diese Fragen möchten wir in der Fachtagung wertstatt///18 jugendarbeit: analog und digital diskutieren und bearbeiten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Kurzinformationen zu den Inhalten und ReferentInnen.

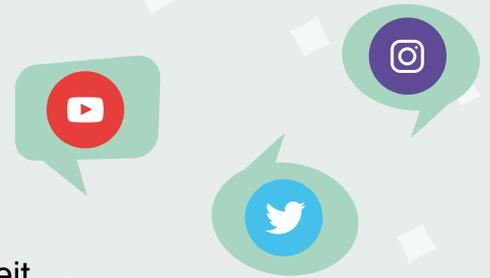
LOGO jugendmanagement

Lost in Information

Partizipatorischer Einblick zur Informationskompetenz im digitalen Zeitalter

www.logo.at

4. Juni 2018



Heiner Keupp
4. Juni 2018

Impulsreferat: Verloren oder zuhause im Netz? Identitätsarbeit Jugendlicher in ihren digitalen Lebenswelten

Neue Medien erzeugen in aller Regel ambivalente Reaktionen und vor allem Erwachsene begegnen ihnen häufig mit pädagogischer Besorgnis. Diese Besorgnis speist sich erheblich aus Ängsten gegenüber einer (noch) nicht beherrschbaren Technologie, durch deren Nutzung sich Heranwachsende der Kontrolle Erwachsener entziehen können. In die Bedenken mischt sich also die projektive Verarbeitung eines pädagogischen Kontrollverlustes. Für Jugendliche sind die Neuen Medien ihre bevorzugte Brücke zur Welt, aber auch zu ihrer eigenen Identität.

Jenseits aller hochgehängten Hoffnungen, die sich auf die virtuellen Welten beziehen, und auch jenseits der vielfältigen unterstellten Gefahren, die Heranwachsenden in der digitalen Welt drohen würden, zeigt sich erst einmal, dass diese sich die digitale Welt mit großer Selbstverständlichkeit angeeignet haben. Es zeigt sich aber auch, dass sich in dieser Welt all die Differenzenerfahrungen (materielle Ressourcen, Geschlecht, Kultur, Teilhabe, Inklusion-Exklusion) reproduzieren, die auch in der Realwelt existieren.

Reflexive Identitätsarbeit ist für Heranwachsende eine besonders zentrale Entwicklungsaufgabe. Sie hat als Bedingung und als Ziel die Schaffung von Lebenskohärenz. In

früheren gesellschaftlichen Epochen war die Bereitschaft zur Übernahme vorgefertigter Identitätspakete das zentrale Kriterium für Lebensbewältigung. Heute kommt es auf die individuelle Passungs- und Identitätsarbeit an, also auf die Fähigkeit zur Selbstorganisation, zum „Selbsttätigwerden“ oder zur „Selbsteinbettung“. Das Gelingen dieser Identitätsarbeit bemisst sich für das Subjekt von Innen an dem Kriterium der Authentizität und von außen am Kriterium der Anerkennung. Die Vorstellung von Identität als einer fortschreitenden und abschließbaren Kapitalbildung wird zunehmend abgelöst durch die Idee, dass es bei Identität um immer wieder neu zu gestaltende „Projektentwürfe des eigenen Lebens“ geht.

Netzidentitäten werden in dem Maße wichtiger, wie über die neuen Medien virtuelle Welten in unsere Lebenswelten zum selbstverständlichen Bestandteil werden. Netzidentitäten eröffnen reflexive Entwurfsräume für mögliche Identitätskonstruktionen. Zu wenig wissen wir noch über die Transfereffekte der Identitätskonstruktionen von der digitalen in die Realwelt, aber die Hoffnung, dass sich in dieser virtuell vorbereitete Reflexionspotentiale handlungswirksam werden, ist mehr als begründet.

Workshop 1: Verloren oder zuhause im Netz? Identitätsarbeit Jugendlicher in ihren digitalen Lebenswelten

Für Jugendliche sind die Neuen Medien ihre bevorzugte Brücke zur Welt, aber auch zu ihrer eigenen Identitätsbildung. Das Wissen über Netzidentitäten wird in dem Maße wichtiger, wie über die neuen Medien virtuelle Räume in unsere Lebenswelten und in den Lebenswelten von Jugendlichen zu selbstverständlichen Bestandteilen werden.

Netzidentitäten eröffnen reflexive Entwurfsräume für mögliche Identitätskonstruktionen – auch in der Jugendarbeit. Der Workshop bietet die Möglichkeit zur Vertiefung und Diskussion des Vortrags.



Foto: privat

Prof. Dr. Heiner Keupp

Studium der Psychologie und Soziologie in Frankfurt am Main, Erlangen und München. Diplom, Promotion und Habilitation in Psychologie, war von 1978 bis 2008 Professor für Sozial- und Gemeindepsychologie an der Universität München. Aktuell Gastprofessor an der Universität Bozen. Kommissionsvorsitzender für den 13. Kinder- und Jugendbericht der deutschen Bundesregierung zur Gesundheitsförderung und Prävention (2007 – 2009). Mitglied der vom deutschen Bundestag beschlossenen Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs.

Anu Pöyskö

4. Juni 2018

Impulsreferat: Medienbildung, aus der Perspektive der Jugendarbeit betrachtet

Die Jugendlichen wachsen in einer mediatisierten, digital vernetzten Welt auf. Sie werden eine Vielzahl an Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten benötigen, um an der digitalen Gesellschaft von morgen voll teilnehmen zu können. Auch wenn die Vermittlung von Medienkompetenz und digitaler Kompetenz

zunächst eine Aufgabe von Elternhaus und Schule ist, kann die Jugendarbeit dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Welche sind die Stärken der JugendarbeiterInnen als medienpädagogische AkteurInnen – was können wir besonders gut bzw. anders als die Anderen?

Workshop 2: Eigene Medienbiografie als Ressource

Nicht erst seit Social Media spielen Medien für die Identitätsarbeit von Heranwachsenden eine bedeutende Rolle. In diesem Workshop setzen sich die TeilnehmerInnen mit der eigenen Medienbiografie auseinander, erstellen mit Tablets Bild/Text-Collagen

zu ihren Medienvorlieben von damals und gehen der Frage nach, wie man die eigene Medienbiografie als eine Ressource für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nutzen kann.



Foto: Michaela Anderle

Mag.ª Anu Pöyskö

studierte Journalismus und Medienpädagogik an der Universität Tampere in Finnland. Sie hat langjährige Erfahrung in der medienpädagogischen Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Bereich und ist Referentin für Medienpädagogik/Medienbildung in der Aus- und Fortbildung für PädagogInnen. Seit 2004 leitet sie das wienXtra Medienzentrum, eine der größten medienpädagogischen Praxis-einrichtungen Österreichs.



Johannes Heher

4. Juni 2018

Workshop 3: Die medienkompetente Jugendeinrichtung

Von der Praxis in die Praxis: Auf Basis der eigenen Erfahrungen und einer Mischung aus Selbstreflexion, praktischen Übungen, Diskussionen und Good Practice-Beispielen wird folgenden Fragen nachgegangen: Was bedeutet Medienkompetenz bezogen

auf den Arbeitsalltag in meiner Einrichtung? Wie gehen wir mit Fake News & Co um? Wie kompetent ist meine Organisation in Sachen Medien? Wie kann Medienkompetenz zum Thema werden?



Foto: LOGO Jugendmanagement

Johannes Heher, BEd

Studium für das Lehramt an Volksschulen und Sonderschulen, Hochschullehrgang „Jugend- und Soziokulturarbeit“, 2006 in die Entstehung des Jugendzentrums „Kumm eina!“ in Raaba (Bezirk Graz-Umgebung) beteiligt, leitete dieses bis 2013, ab 2012 bei LOGO jugendmanagement in der steirischen Jugendinfo tätig und dort seit 2014 als Projektleiter für Jugendinformationsprojekte verantwortlich, wie z.B. „XUND und DU – Steirische Jugendgesundheitskonferenzen“, „DOgether“ oder „ALT GENUG – DOs“.

DIY – DO IT YOURSELF-Stationen

LUDOVICO

Einblicke und Informationen rund um die Welt der Videospiele. An dieser Station gibt's aktuelle Spiele, eine VR-Brille und Antworten auf alle Fragen rund ums Zocken.

www.ludovico.at

LOGO jugendmanagement

Snap me if you can und Instagram Lovers.....Storys und Filter... ausprobieren, snappen, folgen und liken

www.logo.at

Rotkreuz-Jugend Steiermark

Social Media Marketing in der Jugendarbeit – Kann ich denn das überhaupt?

Folder und Plakate waren gestern, Jugendliche informieren sich heute großteils auf sozialen Medien, aber wie kann ich meine Angebote hier gut präsentieren? Reicht eine einmal erstellte Facebook-Seite schon aus, wie kann ich Werbetoools auf Social Media nutzen und was kostet das alles überhaupt? Diese Dinge und mehr wollen wir uns konkret ansehen und gleich ausprobieren, wie Social Media Marketing funktioniert.

www.rotekreuz.at/stmk/jugend/rotekreuz-jugend-steiermark

Anna Pranic

5. Juni 2018

Impulsreferat: Digitale Kommunikation in der Jugendpolitik

Social Media ist ein wichtiges Kommunikationstool, wenn es darum geht, junge Menschen zu erreichen. In diesem Impulsreferat wird die digitale Kommunikation der Bundesjugendvertretung dargestellt, mit

Fokus auf Best Practice und Worst Practice-Beispielen. Auch die Kommunikation anderer Einrichtungen aus der Jugendpolitik wird beleuchtet. Es werden einige Tipps und Tricks und Dos and Don'ts vorgestellt.



Foto: Daniel Novotny

Mag.ª Anna Pranic

ist Referentin für Jugendpolitik und Kommunikation bei der Bundesjugendvertretung. Sie betreut seit Jänner 2018 die Social Media Kanäle der BJV und entwickelt die digitale Kommunikation strategisch weiter.

Peter Webhofer

Workshop 1: Digitale Kommunikation und Marketing in der Jugendarbeit

Digitale Kommunikation spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, jugendliche Zielgruppen zu erreichen und mit ihnen zu kommunizieren. Je nach Intention und Zielsetzung gibt es dafür unterschiedliche Möglichkeiten. Eigenes Know-how und entsprechende Planung bilden dabei die Grundlage für eine zeitgemäße Nutzung der digitalen Kommunikationskanäle in der Jugendarbeit.

Im Workshop erfährt man, welche aktuellen Online-Plattformen und Möglichkeiten der digitalen Kommunikation für die digitale Kommunikation und Marketing von Jugendeinrichtungen relevant sind und wie diese genutzt werden können. Man lernt die Teilbereiche einer Online-Strategie kennen und hat die Gelegenheit, praktisch daran zu arbeiten.



Foto: veganova

Peter Webhofer, MA

Organisationsentwickler und Trainer mit den Schwerpunkten Social Media, Bildung und Innovation, Gründer und Geschäftsführer blueLAB.at

Krisztina Halasz
5. Juni 2018
Workshop 2: Digitale Orte der Begegnung und Beratung

Als wichtige AnsprechpartnerInnen für Jugendliche ist es für JugendarbeiterInnen unumgänglich, in die mediatisierte Lebenswelt der Zielgruppe einzutauchen. Der Workshop soll eine vertiefende Orientierung bieten, wo sich Jugendliche online bewegen und welchen Einflüssen sie dabei ausgesetzt sind. Für Informationen, Rat oder Hilfe begeben sich Jugendliche meist ins Internet - viele suchen dabei gezielt nach Unterstützung durch Gleichaltrige. 70% informieren sich über Videoportale wie YouTube, zugleich spielt die unbegleitete Peer-to-Peer Beratung in Online-Foren und WhatsApp-Gruppen eine große Rolle. Ferner gibt es professionell begleitete Peer-to-Peer Beratungsangebote wie „time4friends“, die Jugendhotline des Österreichischen Jugendrotkreuzes. Für schwerwiegende Problematiken wie beispielsweise

Suizidalität, selbstverletzendes Verhalten, Gewalt in der Familie und psychische Erkrankungen bietet „147 Rat auf Draht“ niederschwellige Beratung durch Fachpersonen über verschiedene Kanäle an.

Die Arbeitsweise der beiden Stellen via Online-, Chat- und Telefonberatung sowie über die sozialen Netzwerke WhatsApp und Facebook wird vorgestellt. Die Chancen und Risiken dieser Angebote sollen zur Diskussion gestellt werden. Anhand von Fallbeispielen wird erörtert, wie die genannten Beratungsstellen und die Betreiber sozialer Netzwerke mit meldepflichtigen Inhalten, etwa Selbst- und Fremdgefährdung, umgehen und wie das Spannungsfeld zwischen Verschwiegenheit und Meldepflicht gemeistert werden kann.



Foto: privat

Mag.ª Krisztina Halasz

Psychologin und in Ausbildung zur Psychotherapeutin. Seit 2012 Mitarbeiterin bei „147 Rat auf Draht“, dem Österreichischen Notruf für Kinder, Jugendliche und ihre Bezugspersonen, mit den Arbeitsschwerpunkten: Telefonberatung, Chat-Beratung und Social Media. Projektpsychologin und Supervisorin des Peer-Projekts „time4friends“ des Österreichischen Jugendrotkreuzes. Nebenher als Kinderbeistand in Obsorge- und Kontaktrechtsverfahren tätig.



Rita Obergeschwandner und Josua Russmann

5. Juni 2018

Workshop 3: Sexualität und Selbstdarstellung der Generation Z – Chancen, Risiken und Unterstützungsmöglichkeiten

Die Generation Z (geboren nach 1995), die Digital Natives, sind mehr als 200 Minuten täglich online (JIM Studie 2016) und bewegen sich auf Social Media-Plattformen.

Sie kommunizieren via Snapchat, holen sich Infos und Tipps von Influencern auf Youtube wie man sich perfekt darstellt und stellen ihre Bilder auf Instagram und Facebook online.

Fesch und fit ist das Motto, wer nicht ins Bild passt, erntet Disrespect bis hin zu Mobbing. Besonders Instagram dient dabei als Umschlagplatz für problematische Schönheitsideale - markiert etwa mit #thighgap, #bikinibridge oder #collarbonechallenge.

Selbstdarstellung spielt auch in den Beziehungen zwischen Jugendlichen eine Rolle. Nacktbilder und erotische Videos verschicken rund 16 von 100 Jugendlichen, 33 haben schon welche bekommen. Ihre

Infos zum Thema Sexualität beziehen sie aus dem Web. 10 von 100 Mädchen und 50 von 100 Burschen betrachten Pornos im Netz als ernstzunehmende Quelle zum Thema Sexualität (saferinternet).

Welche Geschlechteridentitätsvorstellungen hat die Generation Z und wie können Burschen und Mädchen in ihrer persönlichen Auseinandersetzung mit diesem Thema gestärkt werden?

Wie können Mädchen und Burschen gestärkt werden, emotionale Distanz zu beworbenen Schönheitsidealen aufzubauen?

Mit welchen Methoden kann man sie über die Risiken aufklären, die Sexting und das Verschicken von erotischen Fotos mit sich bringen?

Wie können Mädchen und Burschen gut informiert werden und einen positiven Umgang mit dem Thema Sexualität lernen?

Wo liegen die Aufgaben und Grenzen der außerschulischen Jugendarbeit?



Foto: Frauengesundheitszentrum

MAS, Mag.^a Rita Obergeschwandner

ist seit 2007 Mitarbeiterin im Frauengesundheitszentrum und zuständig für Grafik, die Website und die Facebook-Seite des Frauengesundheitszentrums, die Öffentlichkeitsarbeit der Projekte des Frauengesundheitszentrums, den Workshop „Schön genug ohne Photoshop für SchülerInnen“.



Foto: Richard Grütz

Josua Russmann

Studium der Philosophie. Mehrjährige Tätigkeit als Schlassistent in einer Unterstufe sowie Begleitung junger geflüchteter Menschen. Seit 2016 Mitarbeit in der Fachstelle für Burschenarbeit im Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark: Koordination diverser Projekte (z.B. Boysday 2017), Workshoptätigkeit mit Burschen zu den Themen: Sexualität, Maskulinität und Identität, Gewalt, Pornografie und digitale Lebenswelt.

Abendprogramm am 4. Juni 2018



Bild: Lepenik

Analog/digital – Elektrik mit Lepenik

Unter elektronischer Musik versteht man Musik, die mithilfe von elektronischen Klangerzeugern entsteht. Aus der elektronischen Tanzmusik gingen zahlreiche Musikstile hervor. Der Musiker, Komponist und Kurator Robert Lepenik führt uns durch die Geschichte der elektronischen Musik!
Tanzen erwünscht!

Das Kneipenquiz

Über das photonische Netz quer durch den Eurotunnel hat das Kneipenquiz längst schon das Festland erreicht...Teste dein Wissen!

DO IT YOURSELF-Stationen

mit LUDOVICO, LOGO jugendmanagement und Rotkreuz-Jugend Steiermark



Gesamtmoderation



Foto: beteiligung.st

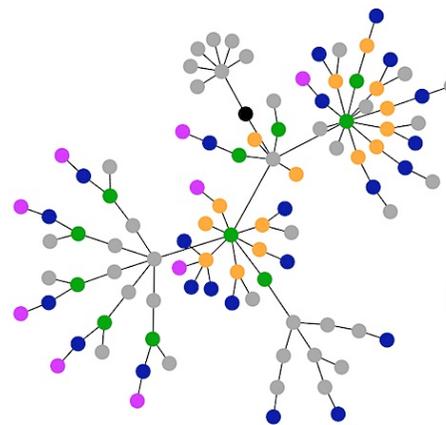
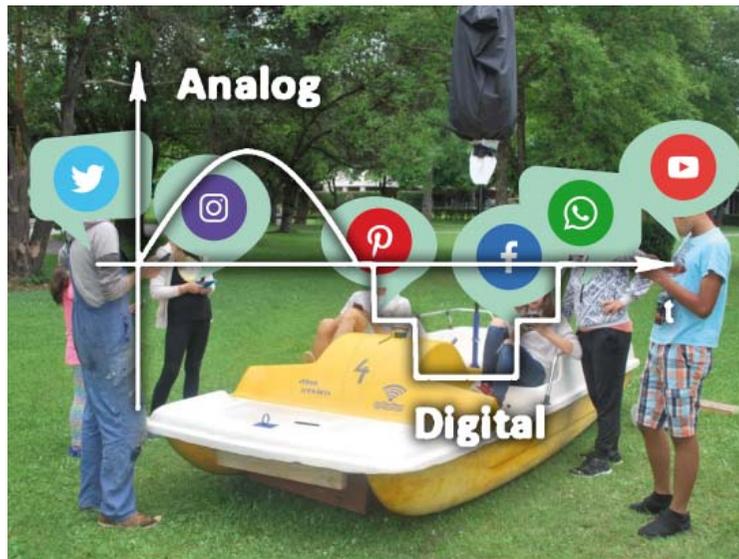
Mag.^a Daniela Köck

Outdoortrainerin, Moderatorin und Kunsthistorikerin, Geschäftsführerin von beteiligung.st, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, im Speziellen bei Teamtrainings und in der Begleitung von Beteiligungsprozessen.

Veranstalter: Land Steiermark – Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend; in Kooperation mit dem Steirischen Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik, dem Steirischen Landesjugendbeirat und dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Tagungsort: Bildungshaus Schloss Retzhof
www.retzhof.at

Verloren oder zu Hause im Netz?
Identitätsarbeit Jugendlicher in ihren digitalen Lebenswelten



Vortrag bei der Werkstatt 2018 jugendarbeit: analog und digital am 04. Juni 2018 im Bildungshaus Schloss Retzhof





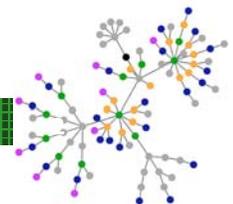
Geburt eines Homo internet?

„Je mehr wir diesen Megacomputer benutzen, der uns überall umgibt, desto mehr wird er die Verantwortung für unser Wissen übernehmen. Dann wird er unser Gedächtnis. Und dann unsere Identität“.

Kevin Kelly

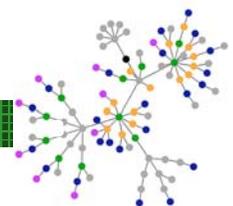
ONLINE IDENTITY

25+ TOOLS FOR MANAGING YOUR ONLINE IDENTITY

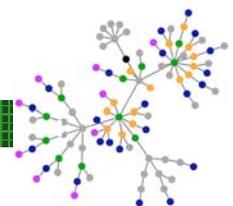
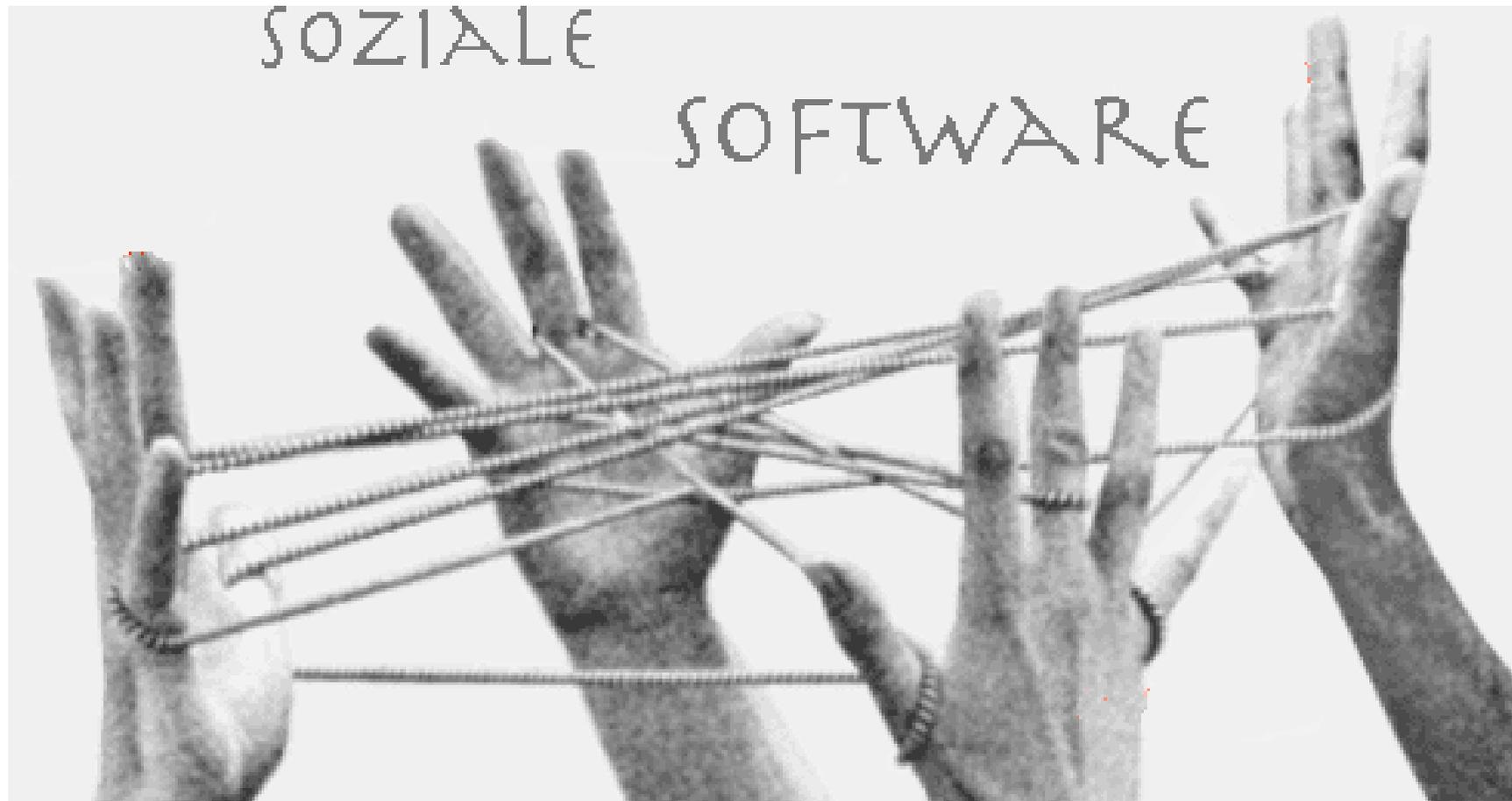


These 1

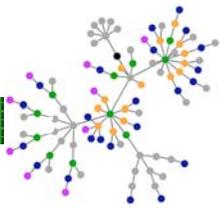
Neue Medien erzeugen in aller Regel ambivalente Reaktionen und vor allem Erwachsene begegnen ihnen häufig mit pädagogischer Besorgnis. Diese Besorgnis speist sich erheblich aus Ängsten gegenüber einer (noch) nicht beherrschbaren Technologie, durch deren Nutzung sich Heranwachsende der Kontrolle Erwachsener entziehen können. In die Bedenken mischt sich also die projektive Verarbeitung eines pädagogischen Kontrollverlustes.



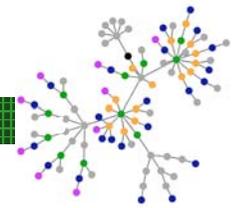
Verloren oder zuhause im Netz?



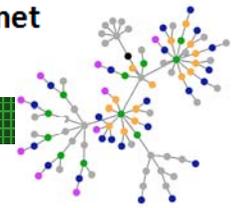
Verloren oder zuhause im Netz?



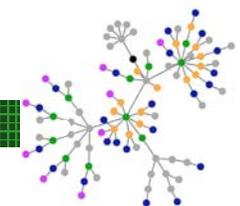
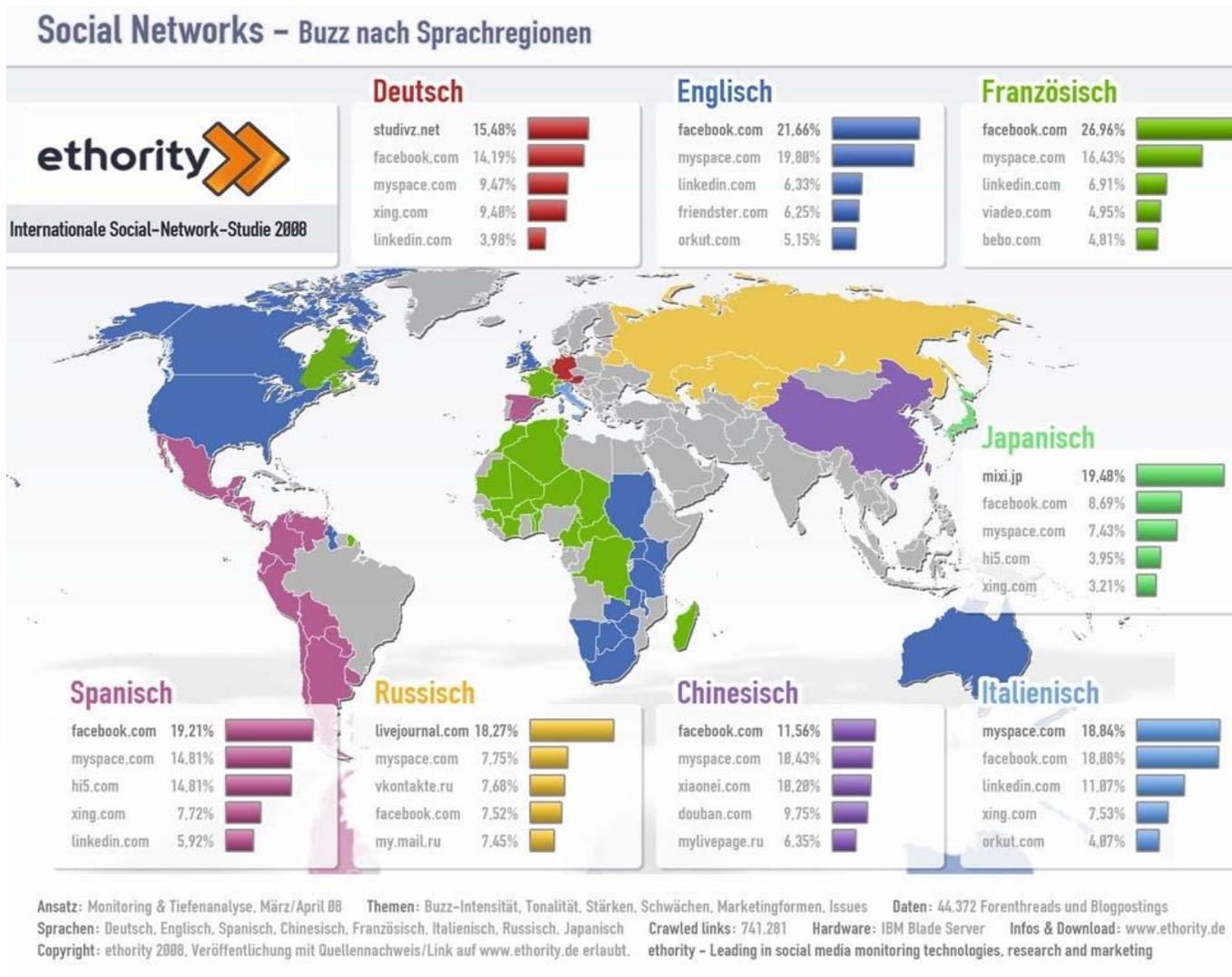
Verloren oder zuhause im Netz?



Social Media Landscape

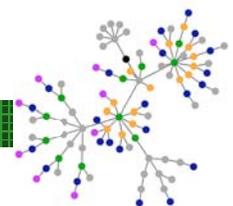


Verloren oder zuhause im Netz?



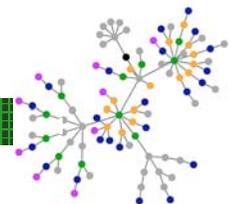
Meine Argumentationsschritte:

- Zuhause: Heimat oder Beheimatung
- Ein empirischer Blick auf die Mediennutzung von Heranwachsenden
- Identitätsarbeit als dauerhafte Entwicklungsaufgabe
- Identitäten im globalen Netzwerkkapitalismus
- Identitätsarbeit im Netz
- Eine dauerhaft unfertige diffuse Identität?



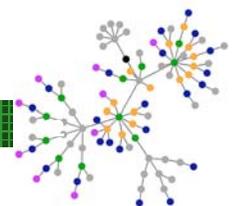
Meine Argumentationsschritte:

- **Zuhause: Heimat oder Beheimatung**
- Ein empirischer Blick auf die Mediennutzung von Heranwachsenden
- Identitätsarbeit als dauerhafte Entwicklungsaufgabe
- Identitäten im globalen Netzwerkkapitalismus
- Identitätsarbeit im Netz
- Eine dauerhaft unfertige diffuse Identität?



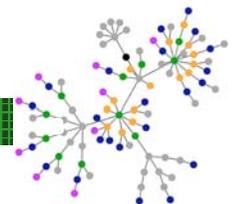
These 2

Die Vorstellung, in der Realwelt könnte man sich auf Dauer eine „festgemauerte“ Heimat (und Identität) schaffen, was in der virtuellen Flüchtigkeit und Oberflächlichkeit der digitalen Welt nicht möglich sei, ist eine problematische Fiktion. Beide Welten können keine ontologisch gesicherte Heimat bieten, aber in beiden kann man sich beheimaten.



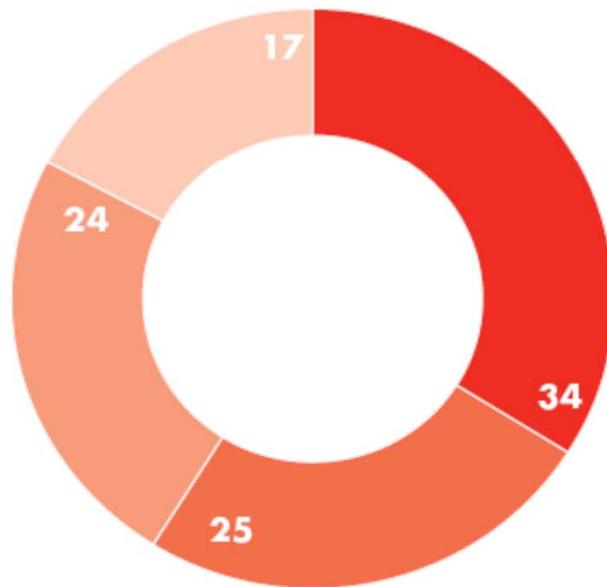
Meine Argumentationsschritte:

- Zuhause: Heimat oder Beheimatung
- Ein empirischer Blick auf die Mediennutzung von Heranwachsenden
- Identitätsarbeit als dauerhafte Entwicklungsaufgabe
- Identitäten im globalen Netzwerkkapitalismus
- Identitätsarbeit im Netz
- Eine dauerhaft unfertige diffuse Identität?

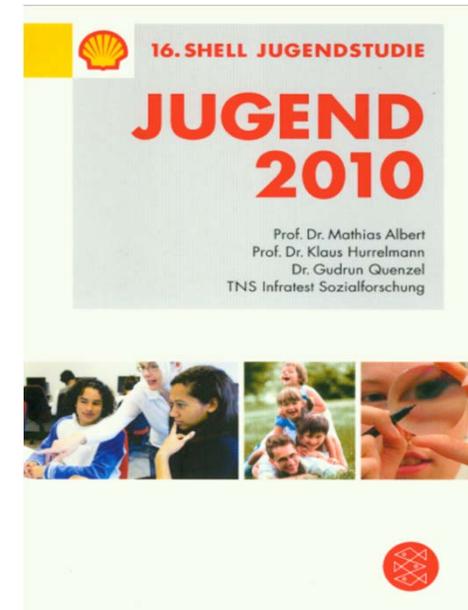


Internet-User: Typologie der jugendlichen Internetnutzer

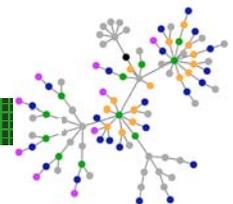
Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren, die regelmäßig das Internet nutzen (Angaben in %)



- Multi-User: „Internet-Kompetenz“**
Eher ältere und häufiger männliche Jugendliche aus den oberen Herkunftsschichten
- Digitale Netzwerker: „Social Web“**
Eher jüngere und häufiger weibliche Jugendliche aus allen Schichten
- Gamer: „Medienkonsum“**
Eher jüngere und häufiger männliche Jugendliche aus sozial benachteiligten Schichten
- Funktions-User: „Mittel zum Zweck“**
Eher ältere und häufiger weibliche Jugendliche aus allen Schichten



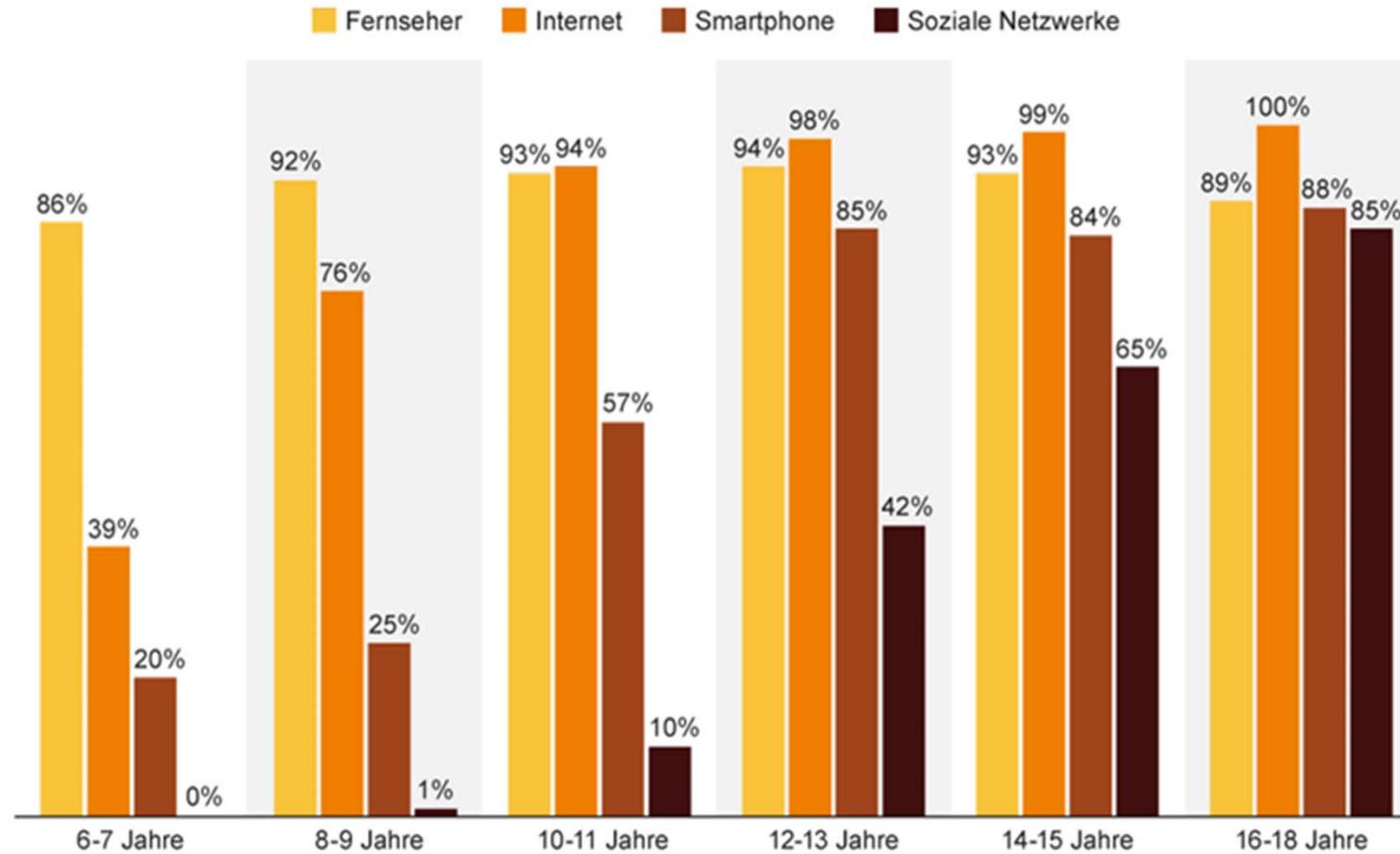
Quelle: Shell-Jugendstudie 2010



Verloren oder zuhause im Netz?

Kinder mit 8 Jahren schon mehrheitlich online

Anteil der Kinder, die diese Dinge zumindest „gelegentlich“ oder „ab und zu“ nutzen

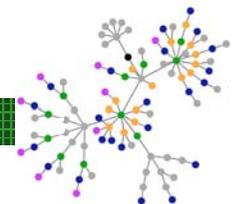


Quelle: Bitkom

Heiner Keupp » Reflexive Sozialpsychologie «

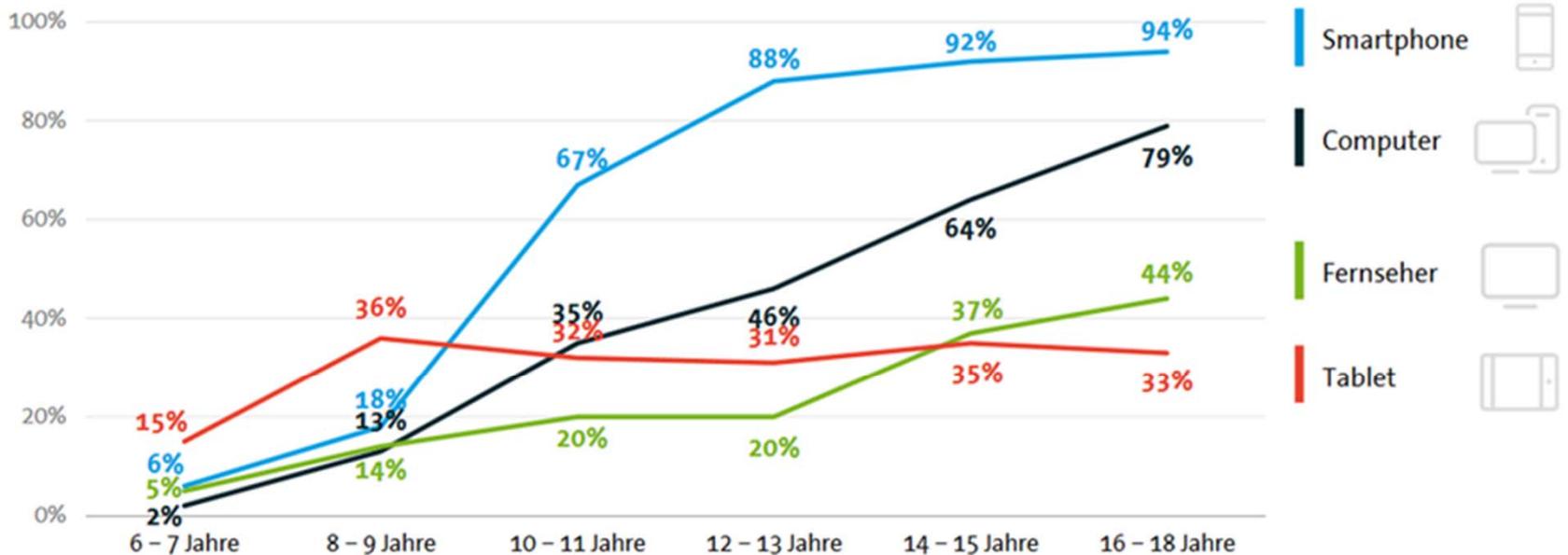
LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



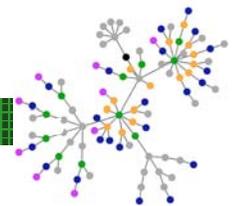
Mehrheit hat mit 10 Jahren eigenes Smartphone

Welche der folgenden Geräte hast du persönlich schon?



Basis: 6- bis 18-Jährige | N=926 | Mehrfachnennungen möglich
Quelle: Bitkom Research

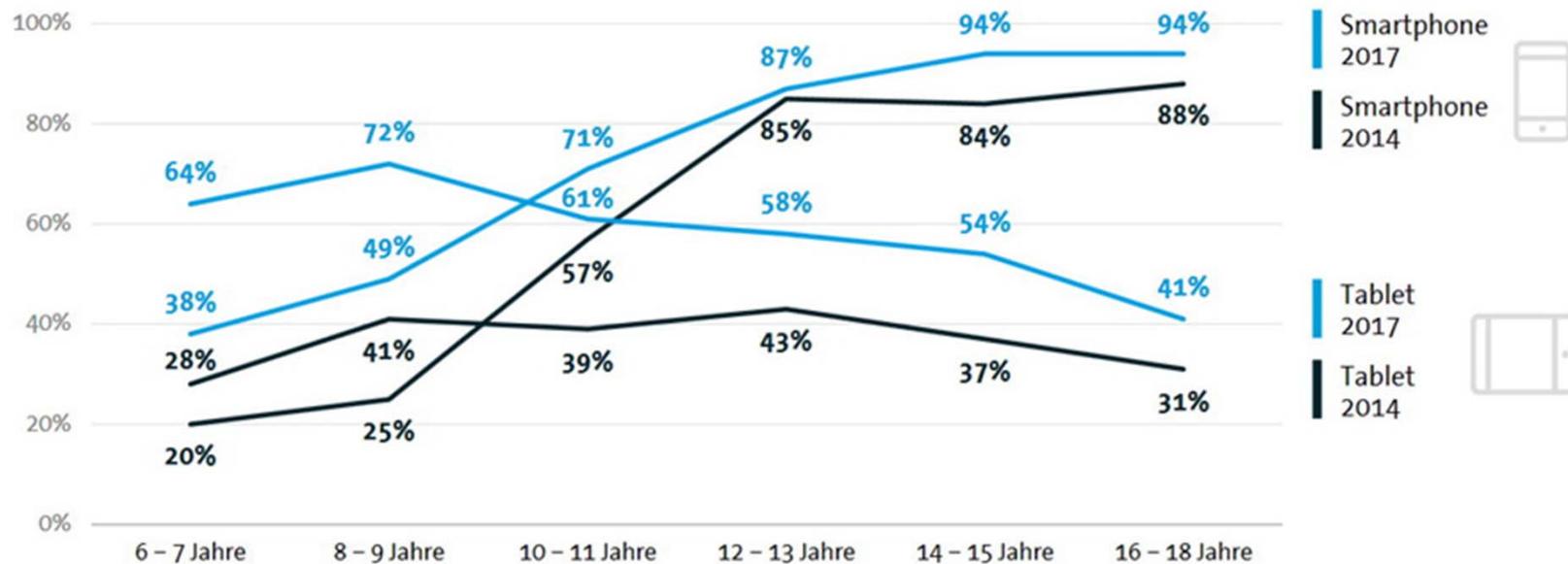
bitkom



Verloren oder zuhause im Netz?

Smartphone- und Tabletnutzung deutlich gestiegen

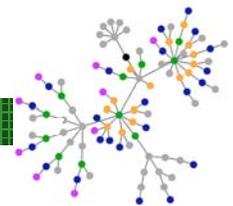
Welche der folgenden Geräte nutzt du zumindest ab und zu?



Basis: 6- bis 18-Jährige | N=926 | Mehrfachnennungen möglich
Quelle: Bitkom Research

bitkom

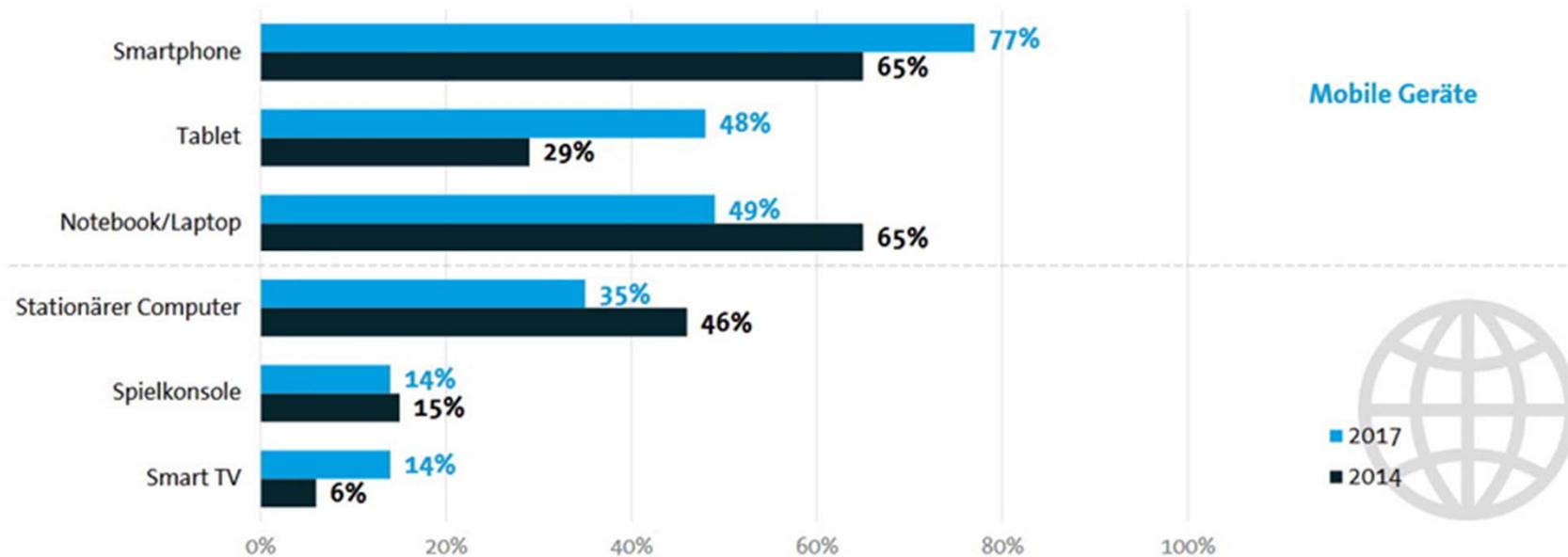
Quelle: Bitkom



Verloren oder zuhause im Netz?

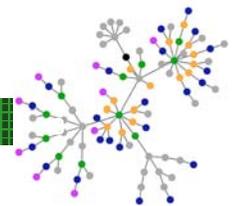
Mobiler Internetzugang ist am beliebtesten

Mit welchen dieser Geräte gehst Du ins Internet?



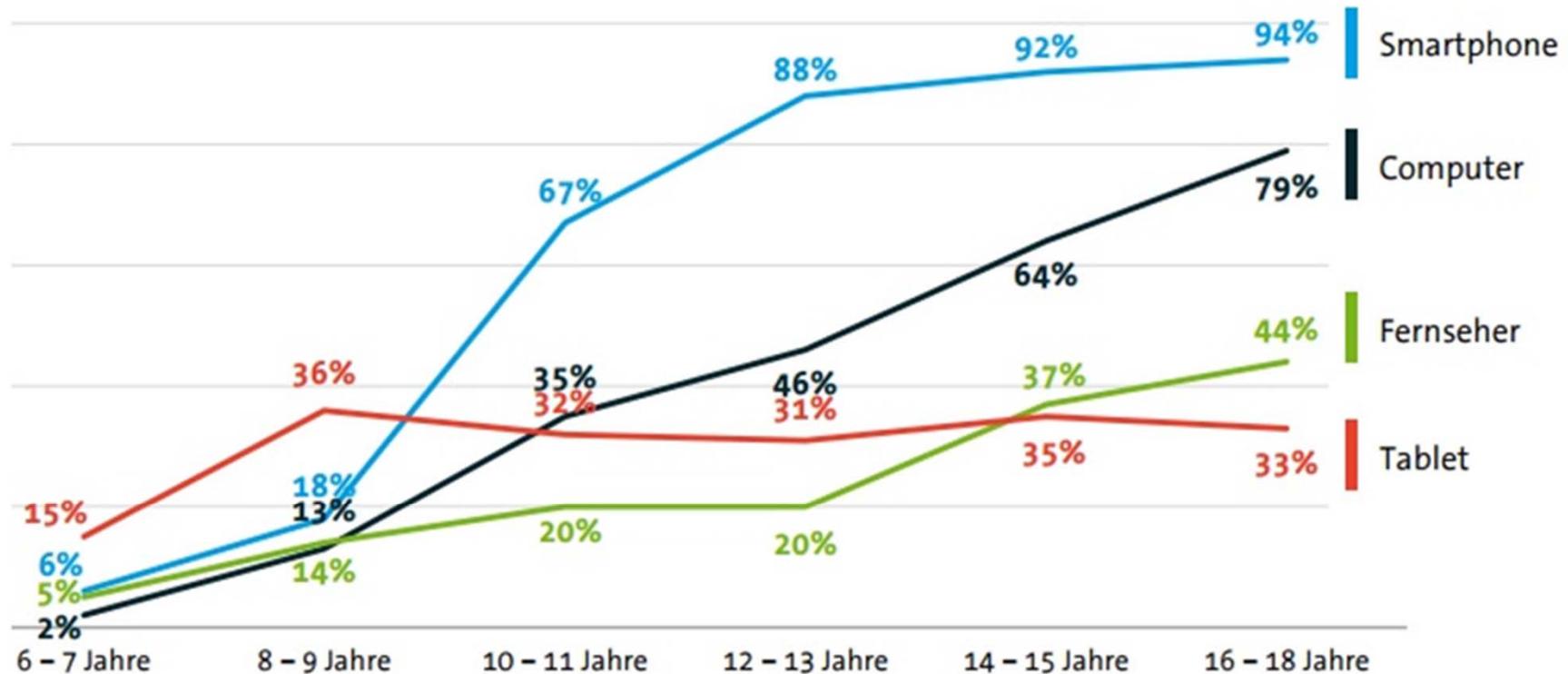
Basis: 6- bis 18-jährige Internetnutzer | N=815 | Mehrfachnennungen möglich
Quelle: Bitkom Research

bitkom



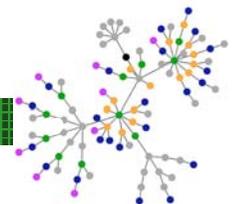
Verloren oder zuhause im Netz?

Welche der folgenden Geräte hast du persönlich schon?



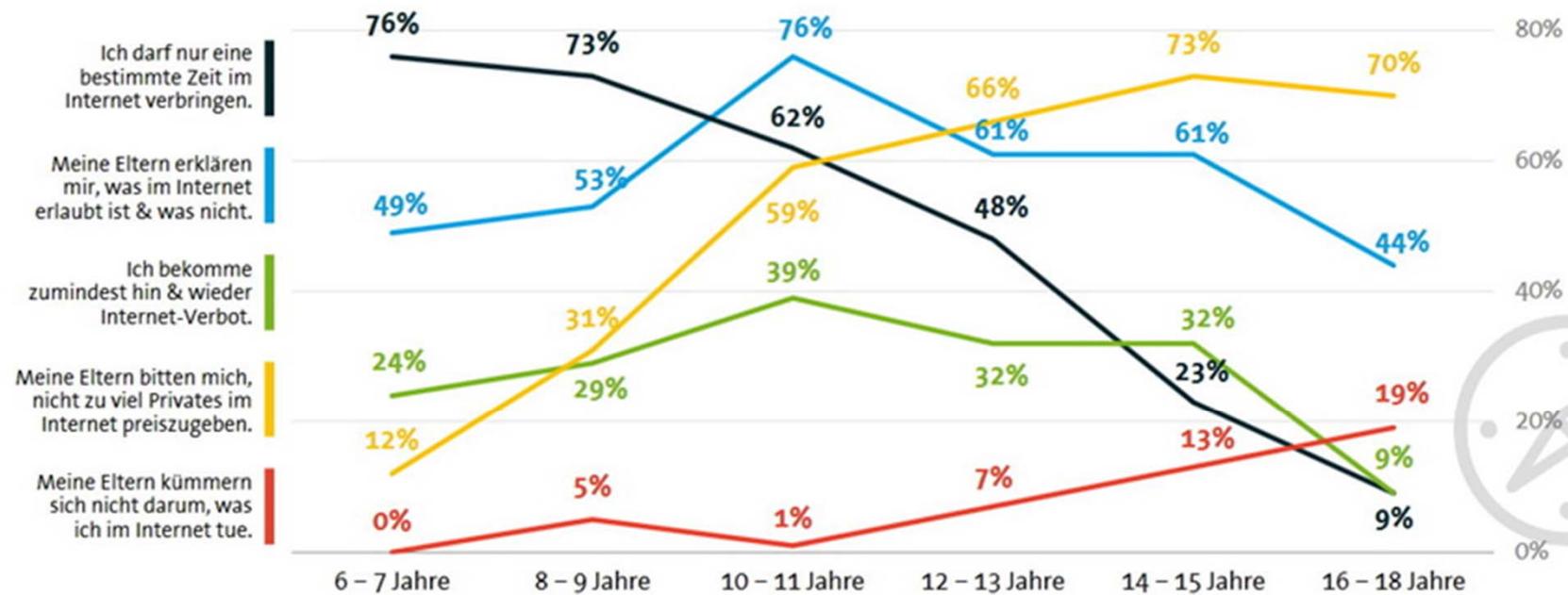
Basis: 6- bis 18-Jährige | N=926 | Mehrfachnennungen möglich
Quelle: Bitkom Research

Quelle: Bitkom



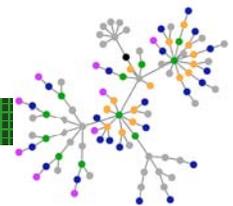
Die meisten Eltern begleiten den Internetkonsum der Kinder

Welche der folgenden Aussagen treffen auf dich zu?



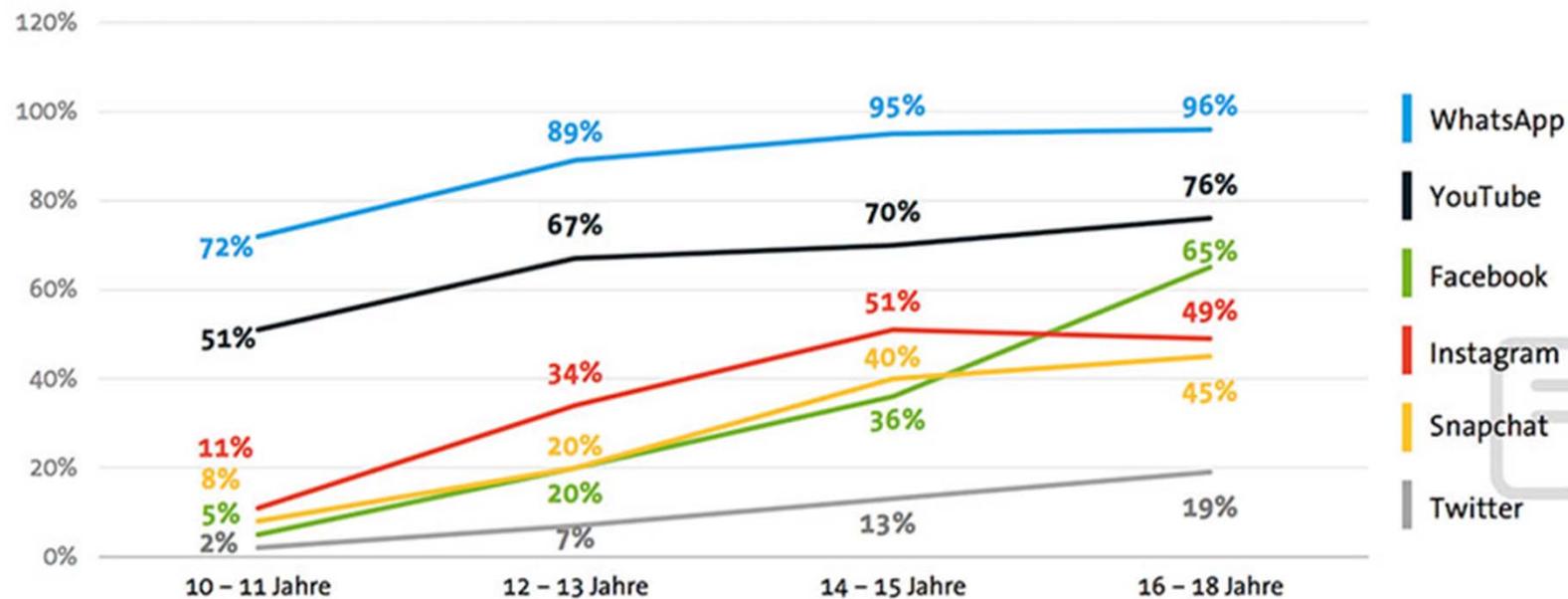
Basis: 6- bis 18-jährige Internetnutzer | N=815
 12 Quelle: Bitkom Research

bitkom

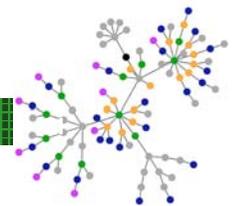


WhatsApp und YouTube unter Teenies am beliebtesten

Welche sozialen Netzwerke bzw. Messenger nutzt du?

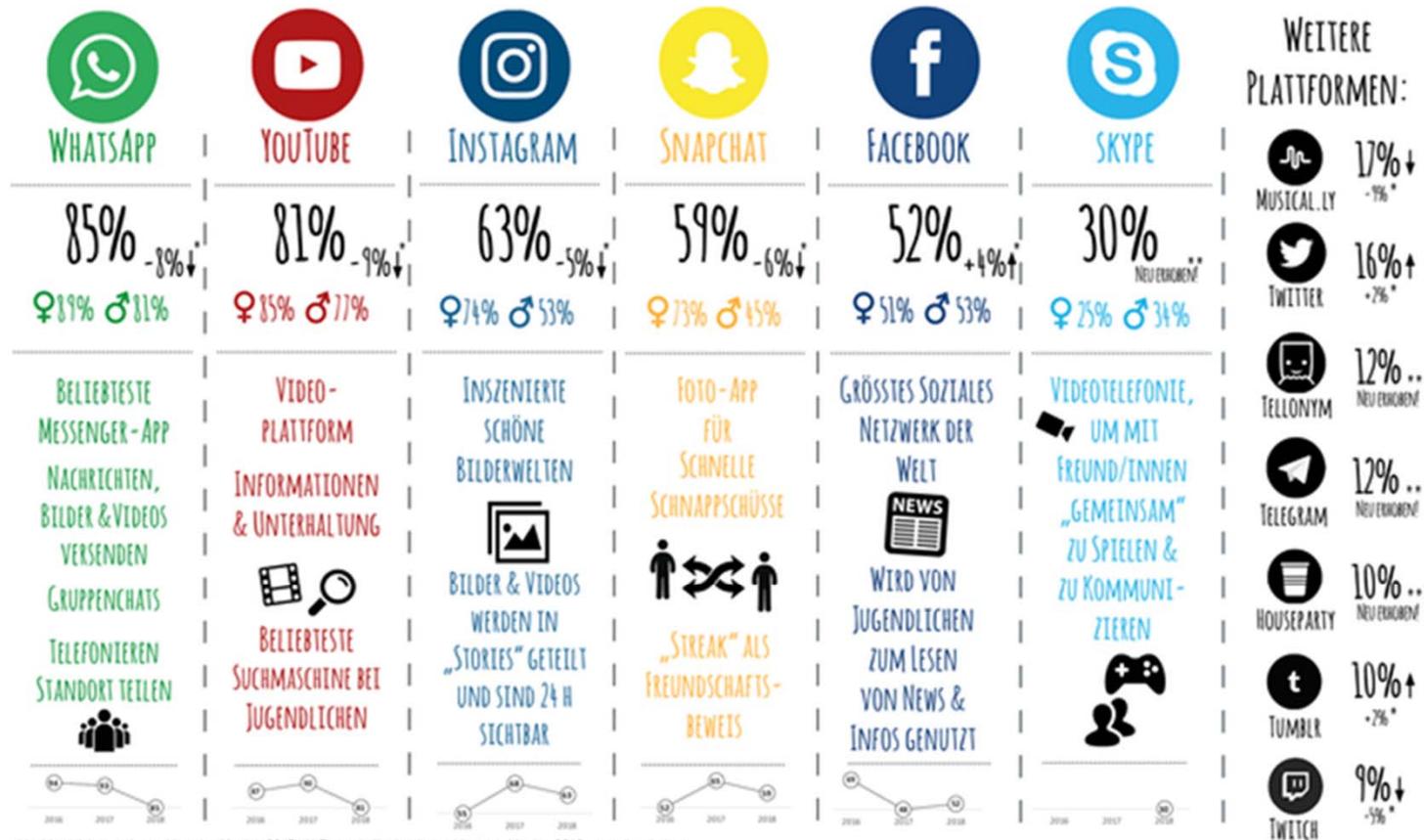


Quelle: Bitkom

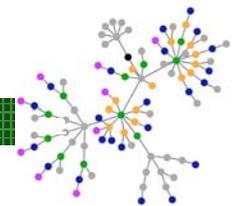


Verloren oder zuhause im Netz?

JUGEND-INTERNET-MONITOR 2018 ÖSTERREICH Saferinternet.at Das Internet sicher nutzen!



* Im Vergleich zum Jugend-Internet-Monitor 2017 | ** Erstmals für den Jugend-Internet-Monitor 2018 erstmals erhoben
 Der Jugend-Internet-Monitor ist eine Initiative von Saferinternet.at und präsentiert aktuelle Daten zur Social-Media-Nutzung von Österreichs Jugendlichen. Frage: Welche der folgenden Internetplattformen nutzt Du? (Mehrfachantworten möglich)
 Repräsentative Online-Umfrage im Auftrag von Saferinternet.at, durchgeführt vom Institut für Jugendkulturforchung, 01.02.2018, n = 400 Jugendliche aus Österreich im Alter von 11 bis 17 Jahren, davon 196 Mädchen. Schwankungsbreite 3-5%.
 Diese Infografik ist lizenziert unter der CC-Lizenz Namensnennung - Nicht kommerziell (CC BY-NC 3.0 AT). Icons designed by Freepik.com & Pflaicon.com. Font: Amatic © Vernon Adams, lizenziert unter SIL, Open Font License, Version 1.1.
 Gefördert durch das Bundeskanzleramt, Sektion Familien und Jugend. Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt beim Autor.



Verloren oder zuhause im Netz?

KRITISCHER BLICKWINKEL

Einstellung zu Social Media als „Big Business“

Zustimmung zu folgenden Aussagen (%): **voll und ganz bis überhaupt nicht** Fehlende an 100: k.A.



22 bis 25 Jahre

Große Konzerne wie Facebook oder Google verdienen mit den Daten der Nutzer viel Geld.



Ich gehe im Internet vorsichtig mit meinen persönlichen Daten um.



Große Konzerne wie Facebook oder Google wollen das Internet beherrschen.



12 bis 14 Jahre

Große Konzerne wie Facebook oder Google verdienen mit den Daten der Nutzer viel Geld.



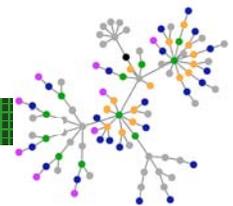
Ich gehe im Internet vorsichtig mit meinen persönlichen Daten um.



Große Konzerne wie Facebook oder Google wollen das Internet beherrschen.

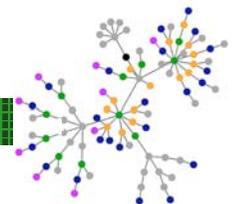


Quelle: Shell-Jugendstudie 2015

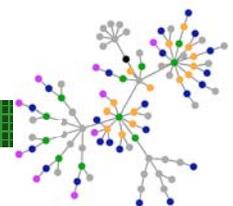


Zwei Zugangswege zum Thema Mediennutzung und Gesundheit:

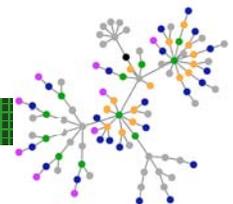
- Gesundheitliche Potentiale und Risiken der Mediennutzung
und
- Medien als wichtige Akteure in der Diskursarena Gesundheit und Identität



Der Prophet der digitalen Apokalypse

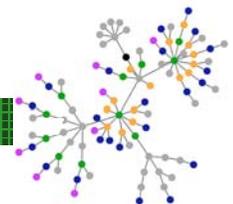


Eine seriöse Beschäftigung mit dem Thema erfordert eine doppelte Perspektive, die sowohl die Möglichkeiten und Risiken dieser das gesamte Spektrum der Informations- und Kommunikationstechnologien umfassenden Mediatisierung als auch die Wechselwirkungen der Veränderungen von Jugendphase und Jugendmedien mit einbezieht.



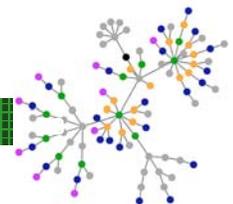
Potentiale der Medien

Die vielfältige Präsenz der Medien im Alltag der Jugendlichen beeinträchtigt im Allgemeinen nicht die nicht-medialen Freizeitinteressen dieser Altersgruppe. Vielmehr unterstützen die neuen interaktiven Kommunikationsmöglichkeiten z. B. über Mobiltelefon und soziale Netze im Internet (Foren, Communities etc.) das Interesse der Heranwachsenden an Freundschaften und am Zusammensein mit Freunden.



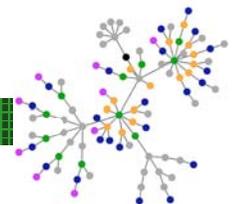
Potentiale der Medien

Die inzwischen von bestimmten Orten und Zeiten weitgehend unabhängige mediale Interaktion mit den Freunden kann den Heranwachsenden Zugehörigkeit und mehr Sicherheit auf dem Weg ins Erwachsenenalter vermitteln. Diese Orientierung an den Freunden und die aktive Beteiligung an den Aktivitäten im Freundeskreis spiegeln sich auch in den Themen wieder, über die sich die Jugendlichen in den sozialen Netzen im Internet austauschen.



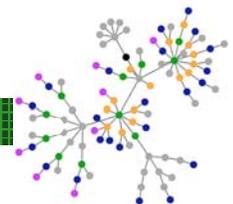
These 3

Jenseits aller hoch gehängten Hoffnungen, die sich auf die virtuellen Welten beziehen, und auch jenseits der vielfältigen unterstellten Gefahren, die Heranwachsenden in der digitalen Welt drohen würden, zeigt sich erst einmal, dass diese sich diese digitale Welt mit großer Selbstverständlichkeit angeeignet haben. Es zeigt sich aber auch, dass sich in dieser Welt all die Differenzerfahrungen (materielle Ressourcen, Geschlecht, Kultur, Teilhabe, Inklusion-Exklusion) reproduzieren, die auch in der Realwelt existieren.



Meine Argumentationsschritte:

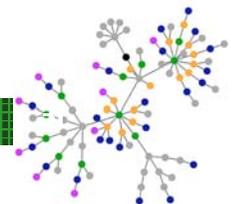
- Zuhause: Heimat oder Beheimatung
- Ein empirischer Blick auf die Mediennutzung von Heranwachsenden
- **Identitätsarbeit als dauerhafte Entwicklungsaufgabe**
- Identitäten im globalen Netzwerkkapitalismus
- Identitätsarbeit im Netz
- Eine dauerhaft unfertige diffuse Identität?



Entwicklungsaufgaben im Jugendalter

12- bis unter 18-Jährige: **Körper spüren, Grenzen suchen, Identität finden**

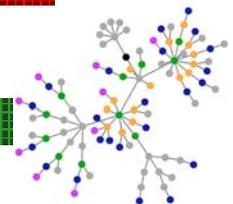
Um eine stimmige Identität auszubilden, suchen und brauchen Jugendliche Herausforderungen und Grenzen. Sie benötigen genügend soziale Lern- und Erfahrungsräume auch jenseits von Schule und Elternhaus, in denen sie zum einen den eigenen Körper und die eigene Sexualität ausprobieren und spüren können, um so zu lernen, ihren Körper anzunehmen und zu „bewohnen“. Sie brauchen weiterhin genügend Möglichkeiten, um in ihrem Freundeskreis ihren jugendkulturellen Interessen und Praxen nachzugehen, die ihnen Abgrenzung und die Ausbildung von Eigenständigkeit ermöglichen.



Identitätsrelevante Entwicklungsthemen

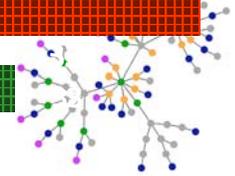
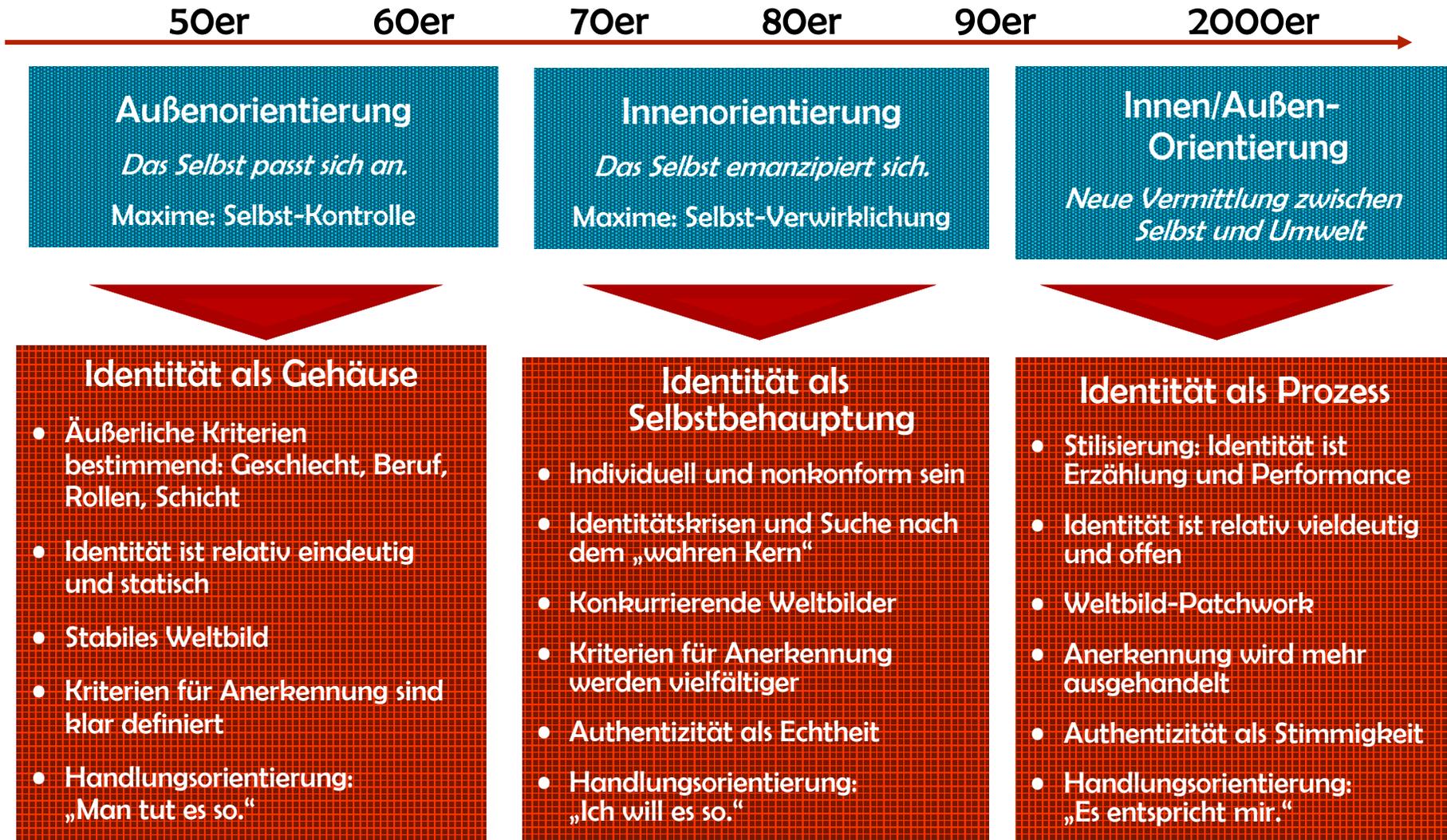
12 - bis unter 18-Jährige: **Körper spüren, Grenzen suchen, Identität finden**

Jugendliche bedürfen weiter der Unterstützung bei ihrer Auseinandersetzung mit den gesellschaftlich und medial vermittelten Botschaften des „Alles ist möglich“, denn Jugendliche in dieser Altersphase sind mit der unumgänglichen Herausforderung konfrontiert, eine für sie stimmige Balance zwischen ihren Vorstellungen und Bedürfnissen und den hierfür vorhandenen Möglichkeiten und Grenzen zu finden. Um mit den sich anbietenden riskanten Freiheiten zurechtzukommen, brauchen Jugendliche auch hier Lebenskompetenzen, die ihnen neben dem Elternhaus in Settings der (non-)formalen Bildung, z. B. in der Schule und in den Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe, vermittelt werden können.



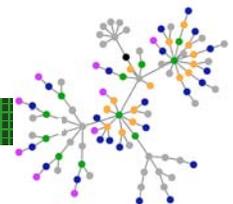
Verloren oder zuhause im Netz?

Dreischritt im Wertewandel: Identität

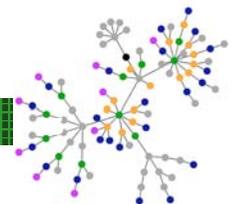


These 4

Reflexive Identitätsarbeit ist für Heranwachsende eine besonders zentrale Entwicklungsaufgabe. Sie hat als Bedingung und als Ziel die Schaffung von Lebenskohärenz. In früheren gesellschaftlichen Epochen war die Bereitschaft zur Übernahme vorgefertigter Identitätspakete das zentrale Kriterium für Identitätsgewinnung. Heute kommt es auf die individuelle Passungs- und Identitätsarbeit an, also auf die Fähigkeit zur Selbstorganisation, zum "Selbsttätigwerden" oder zur „Selbsteinbettung“. Das Gelingen dieser Identitätsarbeit bemisst sich für das Subjekt von Innen an dem Kriterium der Authentizität und von Außen am Kriterium der Anerkennung.



Die Vorstellung von Identität als einem fortschreitenden und abschließbaren Prozess der Kapitalbildung wird zunehmend abgelöst durch die Idee, dass es bei Identität um immer wieder neu zu gestaltende "Projektentwürfe des eigenen Lebens" geht.



Verloren oder zuhause im Netz?

Erfahrungen in der Familie

Erfahrungen in der Schule/Beruf

Identitätsangebote der Medien

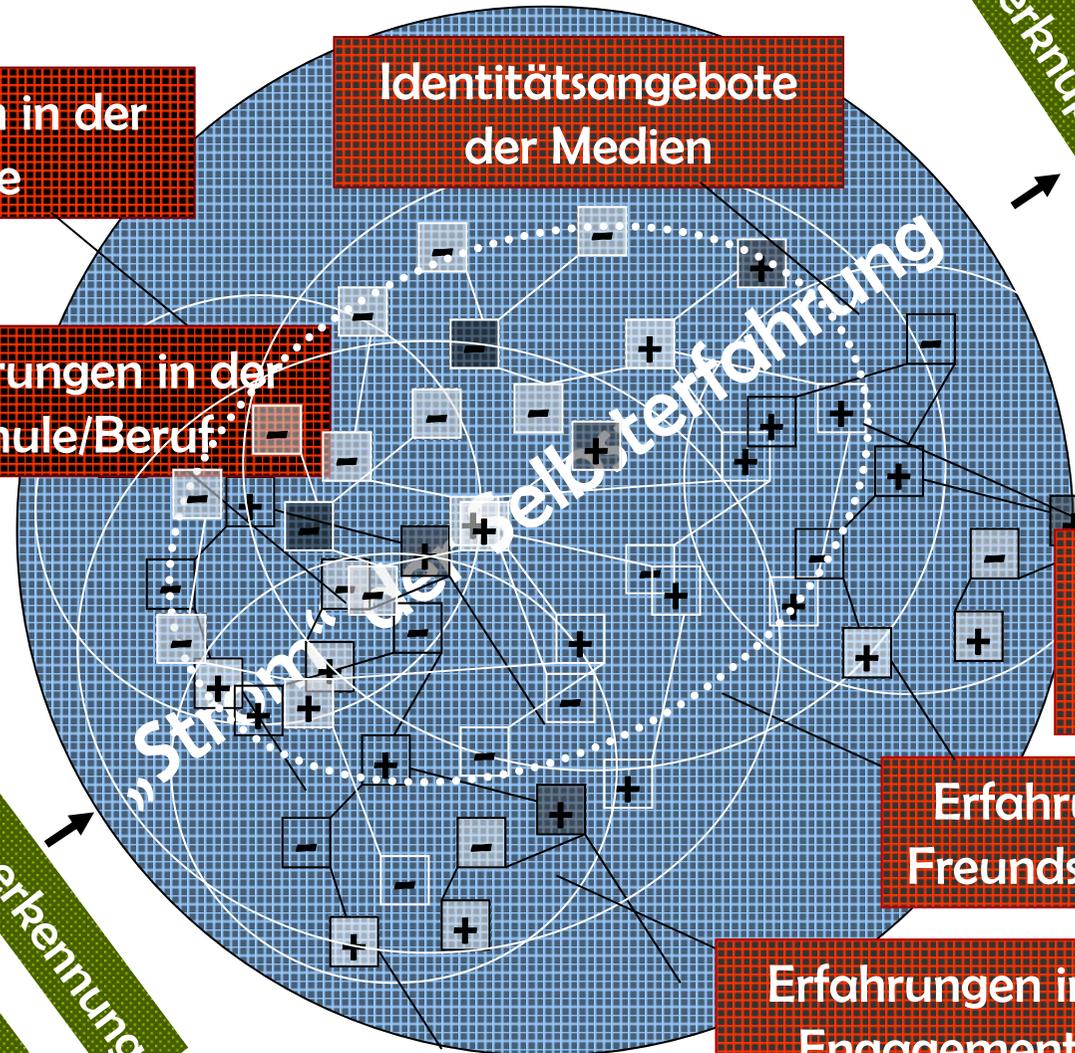
fortlaufende zeitliche, inhaltliche Verknüpfungsbarbeit

Identitätsrelevantes Erfahrungsmuster zum Zeitpunkt X

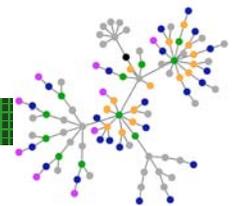
Erfahrungen im Freundschaftsnetz

Erfahrungen im Engagement

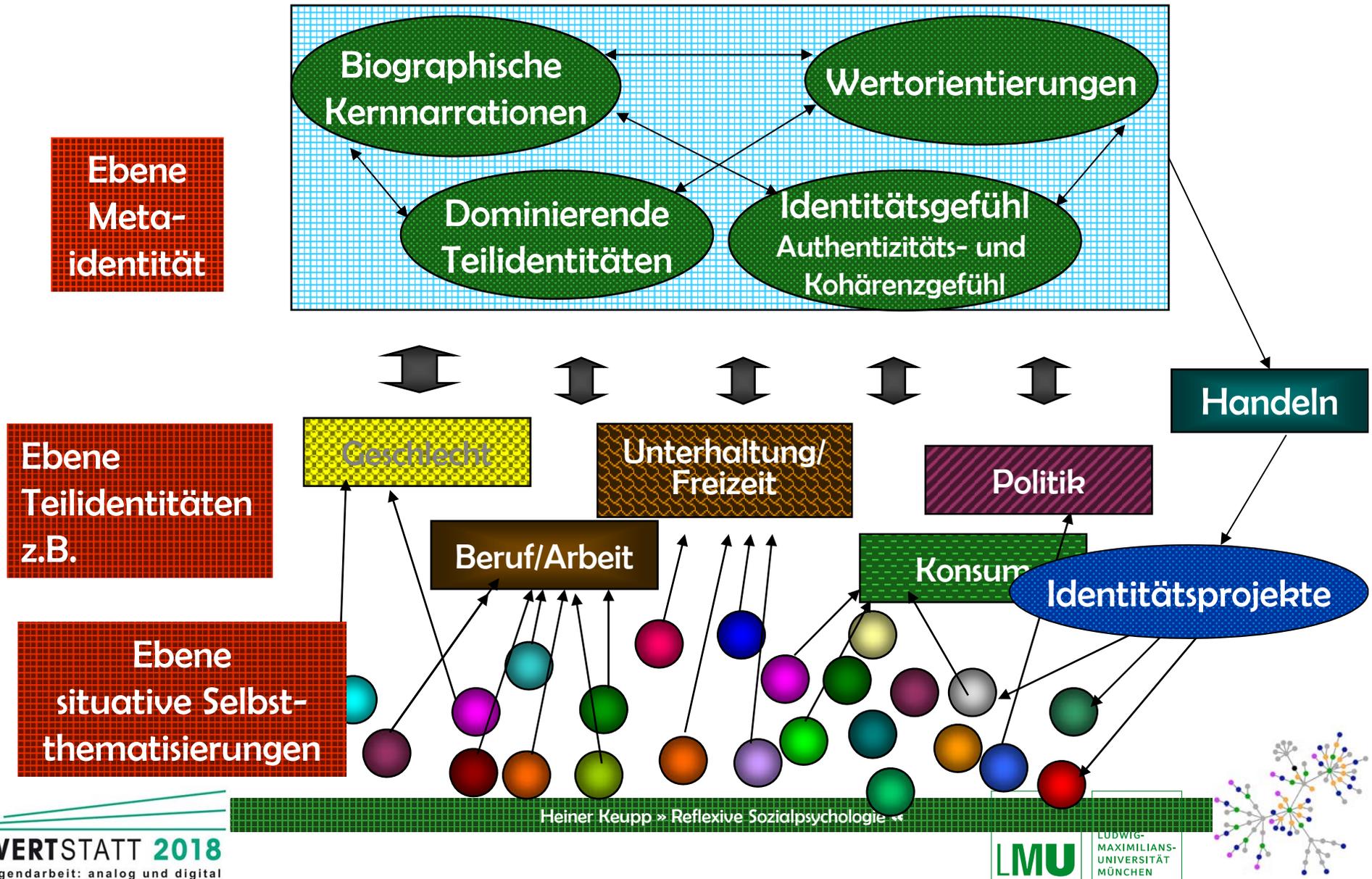
Personale Stärkung
Soziale Anerkennung



Heiner Keupp » Reflexive Sozialpsychologie «

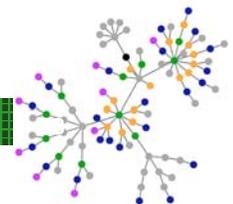


Verloren oder zuhause im Netz?



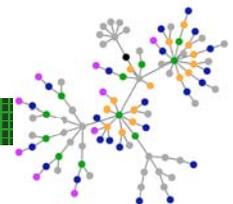
Meine Argumentationsschritte:

- Zuhause: Heimat oder Beheimatung
- Ein empirischer Blick auf die Mediennutzung von Heranwachsenden
- Identitätsarbeit als dauerhafte Entwicklungsaufgabe
- **Identitäten im globalen Netzwerkkapitalismus**
- Identitätsarbeit im Netz
- Eine dauerhaft unfertige diffuse Identität?



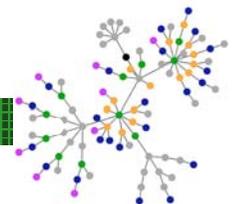
Meine Argumentationsschritte:

- Zuhause: Heimat oder Beheimatung
- Ein empirischer Blick auf die Mediennutzung von Heranwachsenden
- Identitätsarbeit als dauerhafte Entwicklungsaufgabe
- Identitäten im globalen Netzwerkkapitalismus
- **Identitätsarbeit im Netz**
- Eine dauerhaft unfertige diffuse Identität?

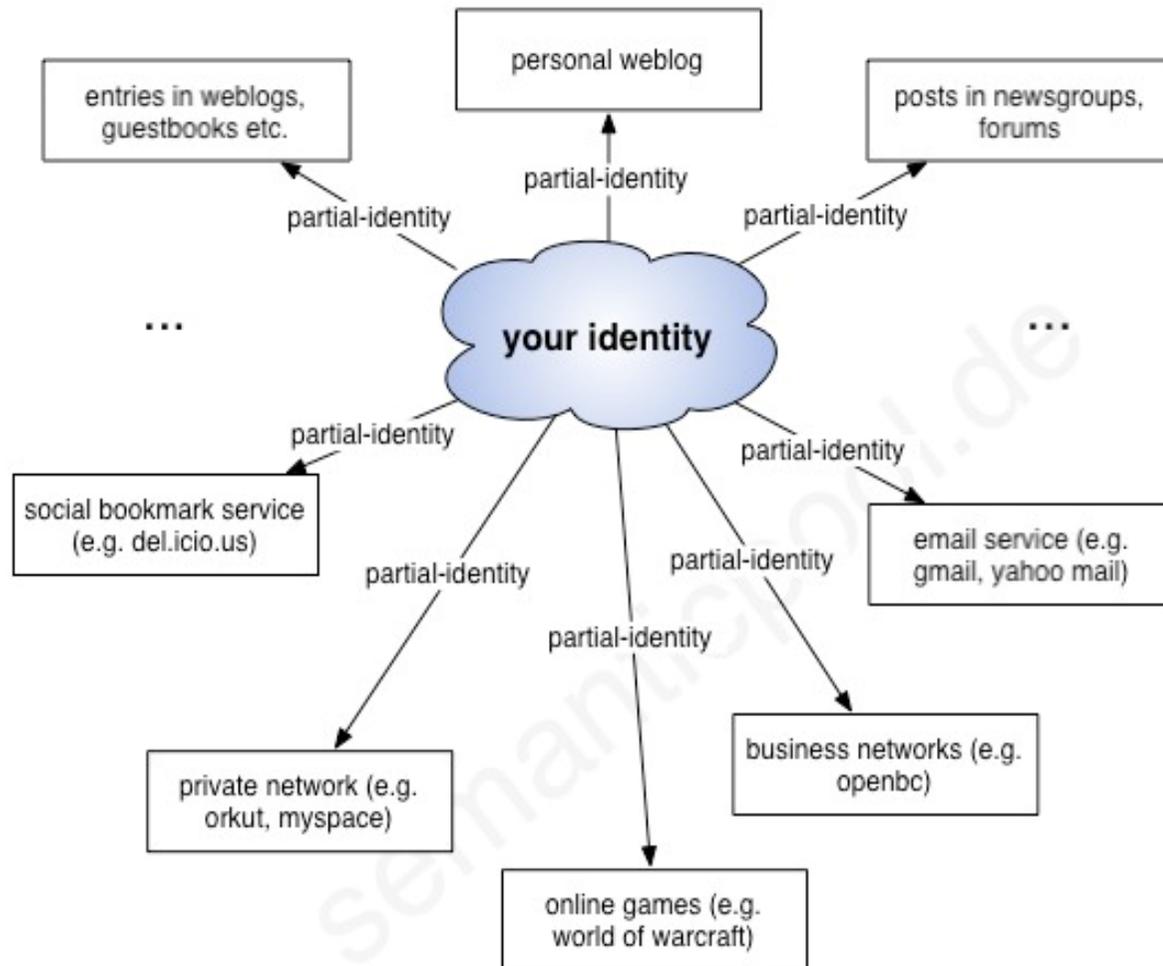


These 5

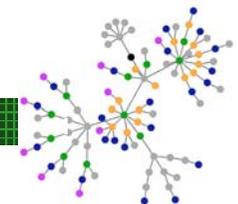
Netzidentitäten werden in dem Maße wichtiger, wie über die neuen Medien virtuelle Welten in unsere Lebenswelten zum selbstverständlichen Bestandteil werden. Netzidentitäten eröffnen reflexive Entwurfsräume für mögliche Identitätskonstruktionen. Zu wenig wissen wir noch über die Transfer-effekte der Identitätskonstruktionen von der digitalen in die Realwelt, aber die Hoffnung, dass sich in dieser virtuell vorbereitete Reflexionspotentiale handlungswirksam werden, ist mehr als begründet.



Verloren oder zuhause im Netz?

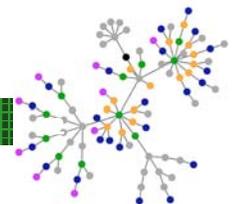


**Netz-
identitäten**



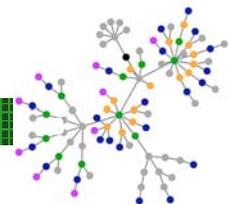
„Die auf LizzyNet identifizierten Identitätsspielräume ermöglichen informelle Lernprozesse bzw. Formen von Identitätsarbeit, auf die das sozialräumliche Umfeld bisher wenig, oder wenn vor allem hemmenden Einfluss nimmt.“

Quelle: Angela Tillmann (2008). Identitätsspielraum Internet.



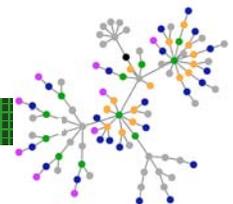
Meine Argumentationsschritte:

- Zuhause: Heimat oder Beheimatung
- Ein empirischer Blick auf die Mediennutzung von Heranwachsenden
- Identitätsarbeit als dauerhafte Entwicklungsaufgabe
- Identitäten im globalen Netzwerkkapitalismus
- Identitätsarbeit im Netz
- **Eine dauerhaft unfertige diffuse Identität?**

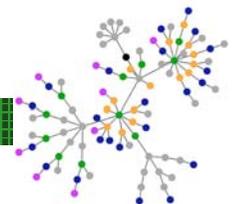


These 6

Auch wenn die sozialen Medien „zu einem wichtigen Sozillabor für Experimente mit jenen Ich- Konstruktionen und –Rekonstruktionen geworden (sind), die für das postmoderne Leben charakteristisch sind“ (Turkle), lässt sich auch die Aussage rechtfertigen, dass sie diffuse und amöbenhafte Identitäten fördern, weil ohne Kohärenz Identität nicht gelingen kann.

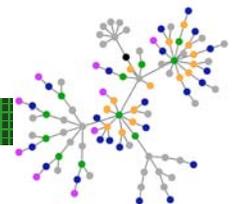


Verloren oder zuhause im Netz?



SPIEGEL-WISSEN 1/2009:

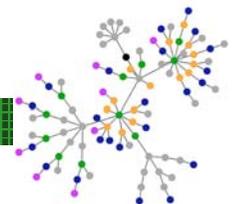
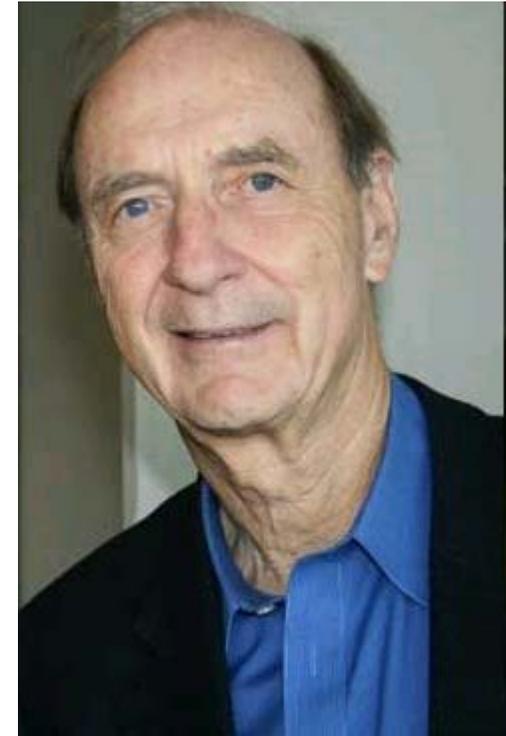
„Kann es ein festgefügttes, klar abgegrenztes Selbst überhaupt geben? Gilt nicht vielmehr ‚Ich bin viele‘, angesichts der verschiedenen Ich-Zustände und Rollen, die unser Leben bestimmen? Und ist der Weg zum eigenen Selbst deshalb nicht ein unendlicher Suchprozess, erschwert durch moderne Technologien, die uns herausfordern?“



„Der Tod des Selbst“

„Es gibt wenig Bedarf für das innengeleitete, 'one-style-for-all' Individuum. Solch eine Person ist beschränkt, engstirnig, unflexibel. (...) Wir feiern jetzt das proteische Sein (...) Man muss in Bewegung sein, das Netzwerk ist riesig, die Verpflichtungen sind viele, Erwartungen sind endlos, Optionen allüberall und die Zeit ist eine knappe Ware“

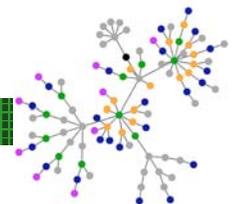
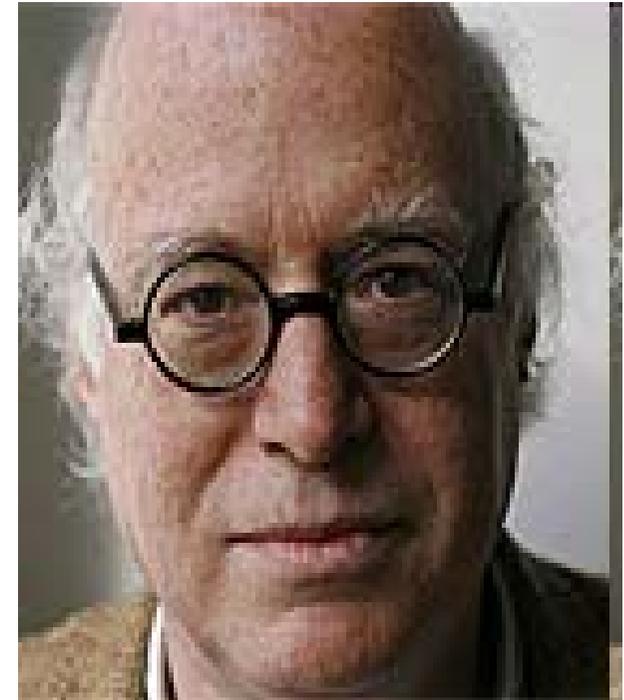
Quelle: Kenneth J. Gergen: The self: Death by technology (2000).



Die Identitätsrisiken des flexiblen Menschen

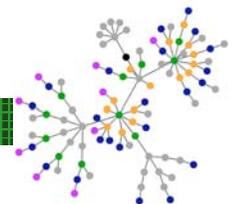
- „DRIFT“: Von einer „langfristigen Ordnung“ zu einem „neuen Regime kurzfristiger Zeit“.
- Deregulierung: Anstelle fester institutioneller Muster netzwerkartige Strukturen.
- Von „festen Charaktereigenschaften“ zum „vermeiden langfristiger Bindungen“ und zur „Hinnahme von Fragmentierung“.
- Deutungsverlust: „Im flexiblen Regime ist das, was zu tun ist, *unlesbar* geworden“.
- Der flexible Mensch: ein „nachgiebiges Ich, eine Collage von Fragmenten“ - ohne Kohärenz.
- Das Scheitern ist das große Tabu.
- Gemeinschaftssehnsucht als „Mauer gegen eine feindliche Wirtschaftsordnung“.

Quelle: Richard Sennett: Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus 1998.



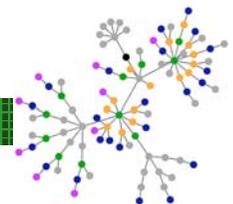
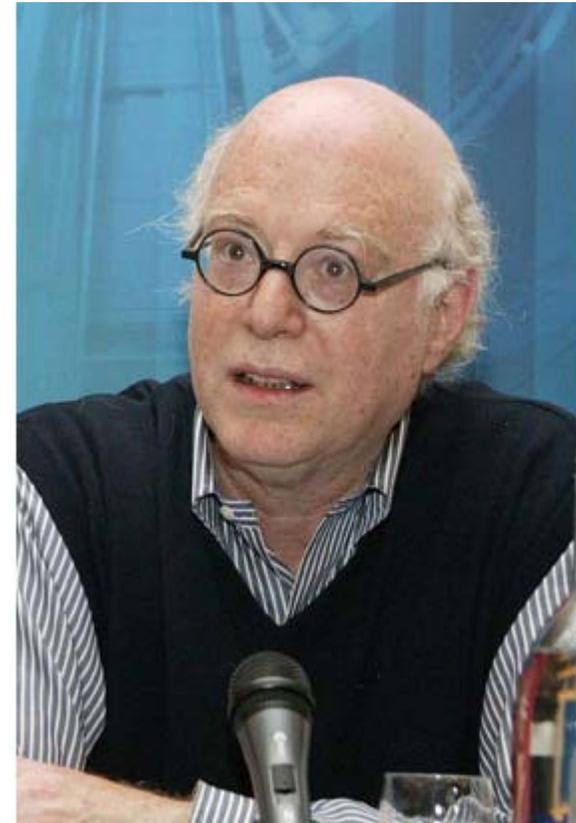
Für Salman Rushdie

ist das Ich „ein schwankendes Bauwerk ist, das wir aus Fetzen, Dogmen, Kindheitsverletzungen, Zeitungsartikeln, Zufallsbemerkungen, alten Filmen, kleinen Siegen, Menschen, die wir hassen, und Menschen, die wir lieben, zusammensetzen.“



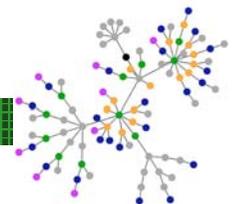
„Aber wenn man glaubt, dass die ganze Lebensgeschichte nur aus einer willkürlichen Sammlung von Fragmenten besteht, lässt das wenig Möglichkeiten, das plötzliche Scheitern einer Karriere zu verstehen. Und es bleibt kein Spielraum dafür, die Schwere und den Schmerz des Scheiterns zu ermessen, wenn Scheitern nur ein weiterer Zufall ist.“

Quelle: Richard Sennett (1998). Der flexible Mensch.



Für die Diffusität und den Mangel an Stabilität postmoderner Identitätsmuster werden unterschiedliche Bilder bemüht:

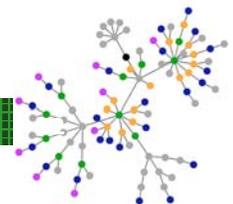
Es ist vom „modularen Menschen“ die Rede, der mit seiner IKEA-Identität ein „Wesen mit mobilen, disponiblen und austauschbaren Qualitäten darstellt“. Es wird das Bild des „Videobandes“ bemüht: „leicht zu löschen und wieder verwendbar“ (Zygmunt Bauman).



Zwei dominante Erzähltypen

Auf der einen Seite das **von allen Bindungen „befreite“ Individuum**, das auf seine Glücksjagd geht und dabei das Lebensprinzip realisiert: „anything goes“.

Auf der anderen Seite die Erzählung vom **„fundamentalistische Selbst“**, die in der Unübersichtlichkeit der gegenwärtigen Welt, ihre „Klarheit“ zu vermitteln versucht und sie bekommt mit jeder aktuellen Bedrohung Nahrung. Da entstehen dann die einfachen Weltbilder, in denen das „Böse“ und das „Gute“ als binäre Ordnung der Dinge ausreichen, um Gefühle der Sicherheit zu vermitteln und sich selber im Zweifelsfall auf der Seite des „Guten“ zu positionieren.

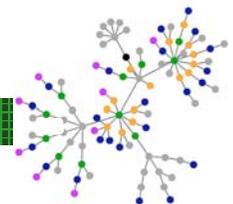


Dominante Narrationen

Es gibt zwei Typen von Geschichten, die uns über den Zustand unserer Gegenwartsgesellschaft erzählt werden und auch mediale „Drehbücher“ liefern:

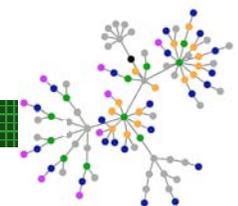
Auf der einen Seite das von allen Bindungen „befreite“ Individuum, das auf seine Glücksjagd geht, Fitness und Schönheit zur „Leitwährung“ machen und dabei das Lebensprinzip realisiert: „anything goes“.

Auf der anderen Seite wird eine apokalyptische Welt konstruiert, auf die mit „ewigen Wahrheiten“ geantwortet wird. Die Erzählung vom „fundamentalistische Selbst“ versucht in der Unübersichtlichkeit der gegenwärtigen Welt, ihre „Klarheit“ zu vermitteln und sie bekommt mit jeder aktuellen Bedrohung Nahrung. Da entstehen dann die einfachen Weltbilder, in denen das „Böse“ und das „Gute“ als binäre Ordnung der Dinge ausreichen, um Gefühle der Sicherheit zu vermitteln und sich selber im Zweifelsfall auf der Seite des „Guten“ zu positionieren.

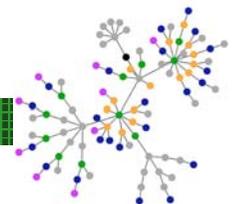


These 7

Die sozialen Netze entziehen den klassischen Bildungsträgern und Autoritäten die Chance, ihr „Identitätserbe“ unkritisch weiterzugeben und damit Fügsamkeit, Gehorsam und autoritäre Unterwürfigkeit in der nächsten Generation zu sichern. Die sozialen Netze können so auch einen Beitrag zur Förderung einer basisdemokratisch geprägten Gesellschaft leisten. Die Generation „Empört Euch“, die sich weltweit zeigt (auch in Gestalt von „Piraten“), verkörpert in Ansätzen „Widerstandsidentitäten“.



Herzlichen Dank für
ihre Aufmerksamkeit



Medienbildung,
aus der Perspektive
der Jugendarbeit
betrachtet



Anu Pöyskö
wienXtra-medienzentrum

Medienbildung für
eine digitale Zukunft

Orte des Lernens

Familie
Schule
Peers
Medien

Welche Fähigkeiten
brauchen wir?

Jugendarbeit als
Medienbildungsort

Und wo bleibt
die Jugendarbeit ?!

digital natives
- digital divide

Stärken

Handlungsfelder

Orientierung und Rahmung
Medienproduktion
Identitätsarbeit
gesellschaftliche Teilhabe
digital life skills





Medientechnisches
Grundlagenwissen

Mediensysteme
mitgestalten

Kenntnisse der vorhandenen
Mediensysteme und die
Fähigkeit, sie aktiv zu nützen

digital life skills
reflektierter, eigen- und
sozialverantwortlicher
Mediennutzung

? Kompetenzen für
eine digitale Zukunft ?

Bereitschaft zum
lebenslangen Lernen

Mit Komplexität
umgehen können

Orientierungswissen,
kritische und
analytische
Kompetenzen





Familie

Peers

Schule

Medien

Orte des Lernens



Medienaneignung/
Mediensozialisation:
tendenziell akkumulieren
sich die Vor- und die
Nachteile;
„Wer hat dem wird gegeben“



digital divide!



1st level digital divide

Zugang zu digitalen Medien und Technologien

2nd level digital divide

Nutzungskompetenz;
die Bandbreite meine Handlungsmöglichkeiten
mit digitalen Medien

3rd level digital divide

Bringt die Nutzung von digitalen Medien und Technologien
mir eher Vor- oder Nachteile?

digital natives?





Das was Jugendarbeit ausmacht,
definiert auch ihre Stärke
als komplementärer Ort des digitalen Lernens

Lebensweltorientierung

Auftrag, an die mediatisierten Lebenswelten
der Jugendlichen dran zu bleiben

Freiwilligkeit

Themen dann aufgreifen können,
wenn sie relevant sind

Beziehungsarbeit

Eine gute Grundlage
für Mediengespräche



Mediengespräche, zum Ersten
Orientierung und Rahmung

making sense of the media =
making sense of world, society
and self

Gespräche, wo es um
irgendwelche Mediendinge
geht - die gibt es fast täglich

Medienbildung?
da tun wir ganz wenig
bis gar nichts...



Jugendarbeiter_in
kennt nicht alle Antworten

erwachsene Perspektive

neue Fragen

andere Informationsquellen

Einladung, gemeinsam weiter zu
recherchieren



Produktive und kreative Medienarbeit

Projekte, Workshops,
offene Redaktionen,
medienbezogene Events,
maker spaces...

←
Formen

spontan gemeinsam was ausprobieren

Ziele:

- soziales Lernen
- Erfolgserlebnisse
- Fähigkeiten entdecken, neue entwickeln
- Selbstwirksamkeitserlebnisse
- dranbleiben, Frustrationstoleranz

Kreative Arbeit
macht stark und glücklich

Produzent_innenperspektive
hilft dabei, Medien zu verstehen



Medien und
Identitätsarbeit

Medien als „Steingrube
der Identitätsbausteine“

Bedarf nach
Reflexion

social media als Bühne
für Identitätsexperimente

Identitätsarbeit braucht Feedback:
wer jung ist, muss sich zeigen

ABER

Bewußtsein über/Angst vor
Konsequenzen steigt

JUGENDARBEIT KANN
konsequenzarme Freiräume für
die Identitätsarbeit schaffen

kleine, aber bedeutsame
Öffentlichkeiten
konstruktive (moderierete) Feedback.

gemeinsam erstellte Gruppenregeln
Kontrolle über die entstandenen
Bilder

eigene Meinung bilden,
artikulieren, begründen

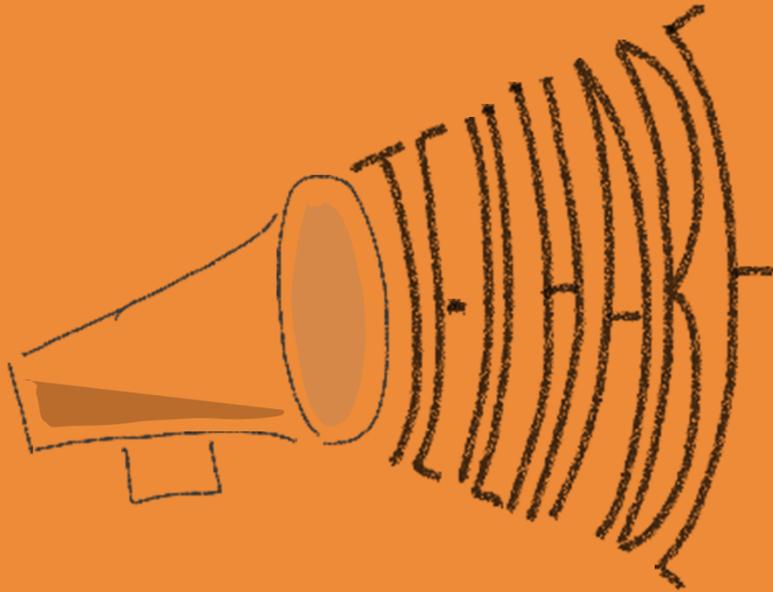
Informationen bewerten

seriöse journalistische Methoden
kennenlernen (und anwenden)

Geeignete Foren finden
(oder schaffen)

Mit unangemessenen Reaktionen
umgehen lernen (Hater usw.)

ePartizipation zugänglicher machen



REDEN ÜBER MEDIEN 2

Es gibt keine allgemeingültige
Rezepte, was gut und richtig ist!



DIGITAL LIFE SKILLS

Wie integriere ich Medien in meinem Alltag
so, dass es „gut“ ist?

☹️ Mediensucht - Zeitmanagement

☹️ Entgrenzung
Arbeit - Freizeit
privat-öffentlich

☹️ Medien als Stressfaktor

😊 Bewußtsein über eigene Motive
und Bedürfnisse

😊 Spüren, was mir gut tut

😊 Mediennutzungsverhalten als
flexibles Konstrukt
- es fällt mir leicht,
daran was zu ändern





Medienbildung, aus der Perspektive der
Jugendarbeit betrachtet

Es gibt für uns viel zu tun!

UND JUGENDARBEIT KANN VIEL BEWIRKEN!

Vielen Dank fürs Zuhören!

FRAGEN - MEINUNGEN - KRITIK?

Anu Pöyskö
wienXtra-medienzentrum
anu.poeyskoe@wienxtra.at
www.medienzentrum.at
@anu_p



DIGITALE KOMMUNIKATION IN DER JUGENDPOLITIK



Wozu Social Media?



- ebenen-und grenzübergreifender Austausch
- enorme Reichweite, weit über den Mitgliederkreis der Organisation
- niederschwellige Angebote über Soziale Medien erleichtern den Zugang zu zur Organisation
- flexibel, orts- und zeitunabhängig

User wollen...



- Stellung beziehen
- sich austauschen
- Informationen weitergeben können

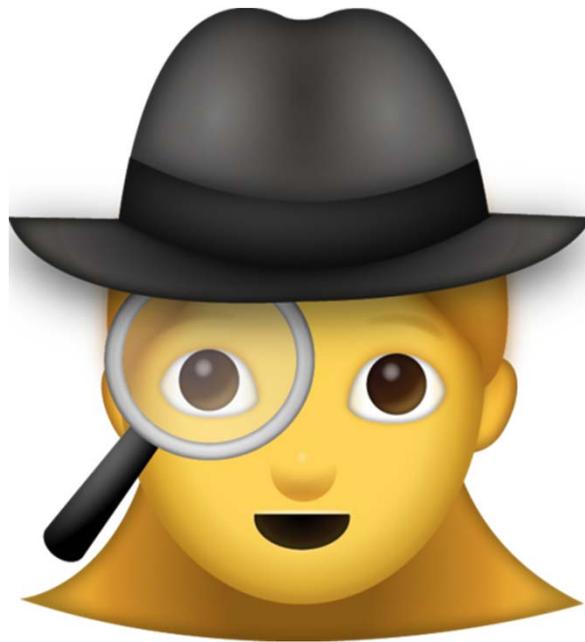
Bedeutet für mich als Organisation...

- Informationen werden nicht nur versendet, auch empfangen
- ich trete in den Dialog mit den Usern
- auch negative Rückmeldungen über die Organisation können ausgetauscht und verbreitet werden
- zeitliche und finanzielle Ressourcen werden benötigt

Welcher Kanal ist der Richtige für mich?



WEN und WAS will ich erreichen?





Social Media Grundprinzip:

- 👉 **niederschwellig**
- 👉 **schnell**
- 👉 **direkt und**
- 👉 **partizipativ kommunizieren**

Wichtig bei Postings:

- benötigen bestimmte Form der Ansprache
- dürfen nicht zu lang sein, komplexe Themen unterbrechen
- einfach und verständlich gestalten
- Zusatzfunktionen verwenden (Personen taggen, Orte markieren, Hashtags...)
- auf visuelle Reize und Aktualität setzen
- keine Scheu vor Kreativität → Aufmerksamkeit



BJV - Bundesjugendvertretung

20. April · 🌐

👍 Seite gefällt mir ...

8 von 9 Bundesländern haben unserem Vorschlag für ein einheitliches Jugendschutzgesetz zugestimmt! YES! Wir hoffen, dass auch Oberösterreich noch bei den Ausgehzeiten einlenkt. Die einheitlichen Regelungen für den Alkohol- und Tabakkonsum sollen bis 2019 erfolgen.

**8 VON 9
BUNDESLÄNDERN SIND FÜR
1 JUGENDSCHUTZGESETZ
FÜR ALLE.**

Oberösterreich



Rest

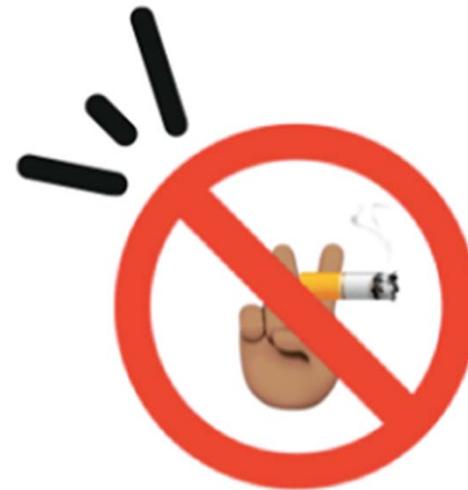


BJV - Bundesjugendvertretung

Gepostet von Anna Pranic [?] · 31. Mai um 09:22 · 🌐

...

Heute ist Weltnichtrauchertag! 🚭 Umso mehr sind wir für die Beibehaltung des absoluten Rauchverbots in der Gastronomie. Der Schutz von NichtraucherInnen muss an erster Stelle stehen!





BJV - Bundesjugendvertretung ist mit Klaus Schöngruber
hier: [Heldenplatz](#).



Gepostet von Anna Pranic [?] · 24. April · Wien ·

Unterhaltssicherung für alle Kinder? Darüber waren sich vor der #NRW17 alle PolitikerInnen in einer TV-Diskussion einig. Was ist passiert? Noch immer nix! 😡 Mit einer Medienaktion im Rahmen unserer aktuellen Kampagne "Armut ist kein Kinderspiel" wollen wir heute an das Versprechen erinnern! #genugjetzt

WIR FORDERN:

- 👉 Unterhaltssicherung für alle Kinder!
- 👉 Soziale Absicherung für alle Kinder!
- 👉 Neue Kinderkostenstudie!
- 👉 Gute Schulen für alle!
- 👉 Bessere Kindergärten!

Alle Infos zur Kampagne unter: <https://www.bjv.at/genugjetzt/>





BJV - Bundesjugendvertretung

Gepostet von Anna Pranic [?] · 6. Februar · 🌐

Cyber-Mobbing oder Hate Speech - noch nie war es so einfach selbst davon betroffen zu werden. Umso wichtiger ist es, dass wir das Internet als neuen Raum des Zusammenlebens betrachten, in dem wir uns mit Respekt begegnen und aktiv mitgestalten. Vor allem heute am Safer Internet Tag betonen wir, dass Hass nicht mit Hass beantwortet werden soll, sondern Grenzen respektvoll aufgezeigt werden müssen.

Unsere Forderungen bezüglich Diskriminierung im digitalen Raum findet ihr hier: https://www.bjv.at/.../bjv_position_jugend-und-internet_2016_...



BJV - Bundesjugendvertretung

Gepostet von Österreichische Kinder- und Jugendvertretung [?] · 24. November 2017 · 🌐

Morgen ist Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen:

„Wenn Berichte über Gewalterfahrungen von Frauen bekannt werden, geht das immer wieder mit einer Opfer-Täter-Umkehr und einem Anstieg von Hass im Netz einher. Betroffene werden oftmals der Verleumdung beschuldigt, während die Gewalt auf Täterseite als Ausrutscher verharmlost wird. Das ist unverhältnismäßig und sehr problematisch, weil Gewaltopfer dadurch stark in die Enge getrieben werden“, kritisiert die Sprecherin des BJV-Frauenkomitees Julia Rainer.



OTS.AT

Bundesjugendvertretung: Gewalt gegen Frauen auch strukturell beseitigen!

Präventionsmaßnahmen und Aufklärung in unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen notwendig!



bundesjugendvertretung
United Nations

bundesjugendvertretung [#wirjetzt](#):
NEW YORK! Unserer Frauensprecherin
Julia Rainer ist für uns nach 🇺🇸 gereist, um
an der größten internationalen
Frauenkonferenz teilzunehmen und so die
Stimmen der Jugend in die Verhandlungen
miteinzubringen! 🗣️
[#wirjetzt](#) [#bjv](#) [#goes](#) [#international](#)
[#austrian](#) [#national](#) [#youth](#) [#council](#) [#youth](#)
[#policy](#) [#csw](#) [#comission](#) [#on](#) [#the](#) [#status](#)
[#of](#) [#women](#) [#newyork](#) [#uno](#) [#unitednations](#)
[#headquarter](#) [#usa](#) [#america](#)
[zoom.beyond](#) This is awesome



Gefällt 73 Mal

13. MÄRZ

Kommentar hinzufügen ...





bundesjugendvertretung

bundesjugendvertretung Wir stellen vor:
Die United Nations Youth Delegates 2016!
Und Dennis mitten drin. #UNYD
#DennisInNYC



Gefällt 25 Mal

4. OKTOBER 2016

Kommentar hinzufügen ...





Der Organisation ein Gesicht geben



Wichtig weil...

- Social Media setzt auf persönlichen Austausch
- wichtiger Baustein für den Aufbau und die Bindung zur Community
- vor allem auf Instagram will man Persönliches sehen





bundesjugendvertretung

bundesjugendvertretung Wir haben heute Ministerin Bogner-Strauß getroffen und können verraten, im Jugendbereich wird sich in den kommenden Monaten viel Spannendes tun. Wir halten euch natürlich auf dem Laufenden 🏃 #bjvfullmeta #bjvvorsitzontour #bka #austrian #national #youth #council #wirjetzthier #instapolitics



Gefällt 72 Mal

26. FEBRUAR

Kommentar hinzufügen ...





BJV - Bundesjugendvertretung



Gepostet von Anna Pranic [?]

Diese Seite gefällt mir · 14. Mai · 🌐

Gemeinsam mit BJV-Geschäftsführerin Julia haben sich unsere Vorsitzenden [Martina Tiwald](#) & [Derai Al Nuaimi](#) heute mit Bildungsminister Heinz Faßmann getroffen. 🗨️ Diskutiert wurde über Elementarpädagogik, Lehrpläne der Zukunft und natürlich darüber, wer das obligatorische Spiegelselbie machen darf! 🤪 #wirjetzthier – mit [Julia Coco Preinerstorfer](#), [Martina Tiwald](#), [Derai Al Nuaimi](#) und Wissensministerium.

📍 Foto markie...

📍 Ort hinzufü...

✎ Bearbei...

👍 Gefällt mir 🗨️ Kommentieren ➦ Teilen 🌐

👤 Hanna Erklavec, Haas Natalie und 44 weitere Personen

1 Mal geteilt

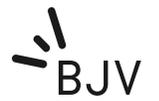


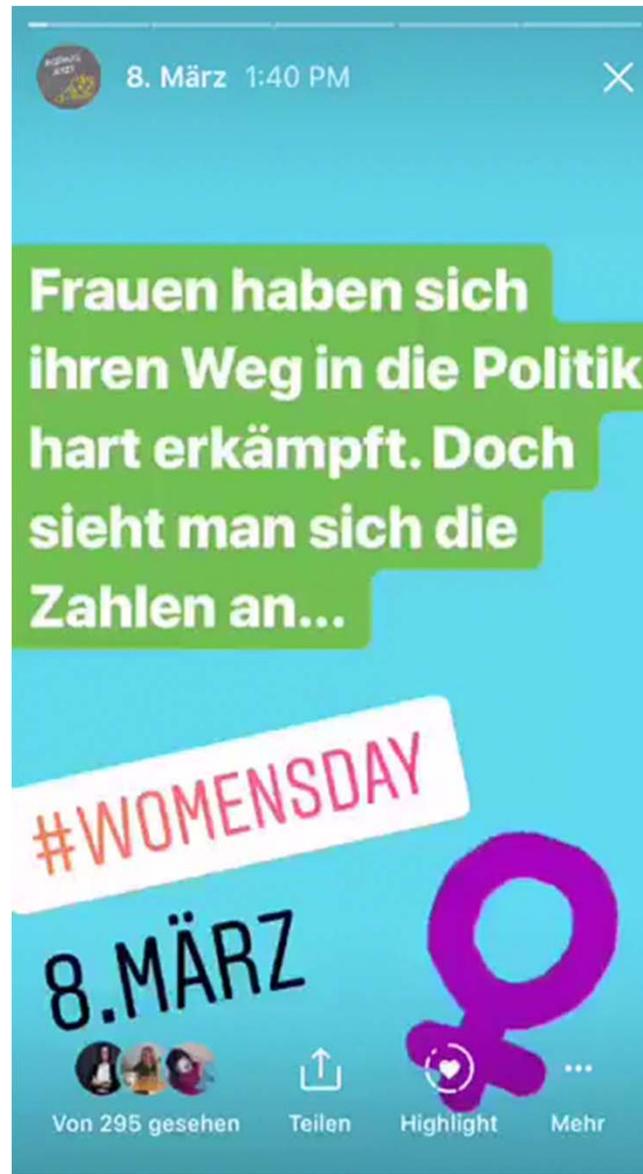
Kommentieren ...



Instastories

- geben „exklusiven“ Einblick in die Arbeit
- besonders authentisch
- Exklusiver Einblick in die Arbeit der Organisation
- Möglichkeit bestimmten Beiträgen mehr Aufmerksamkeit zu geben





Tipps für Instastories:



- sinnvoll erzählen: Einleitung, Hauptteil, Schluss
- erklären, was in der Story passiert
- Community miteinbeziehen: direkt ansprechen, Interaktion durch „Umfrage“-Funktion
- Fakten einbauen
- wiederkehrende Formate schaffen

13. Februar 2:00 PM

Schnell weg!

Der Faschingswahnsinn ist unserer
Nora - Referentin für Jugendpolitik &
Internationales - doch zu viel 😊

Wohin geht's für die BJV? 🤔

JAPAN	NICARAGUA
73%	27%

Von 340 gesehen Teilen Highlight Mehr

2. März 4:06 PM

FASHION-MITBRINGSEL AUS
JAPAN 😊

Kaum ist Nora (Referentin für
Internationales & Jugendpolitik)
wieder aus Japan zurück, geht's
schon weiter ✈️

Von 335 gesehen Teilen Highlight Mehr



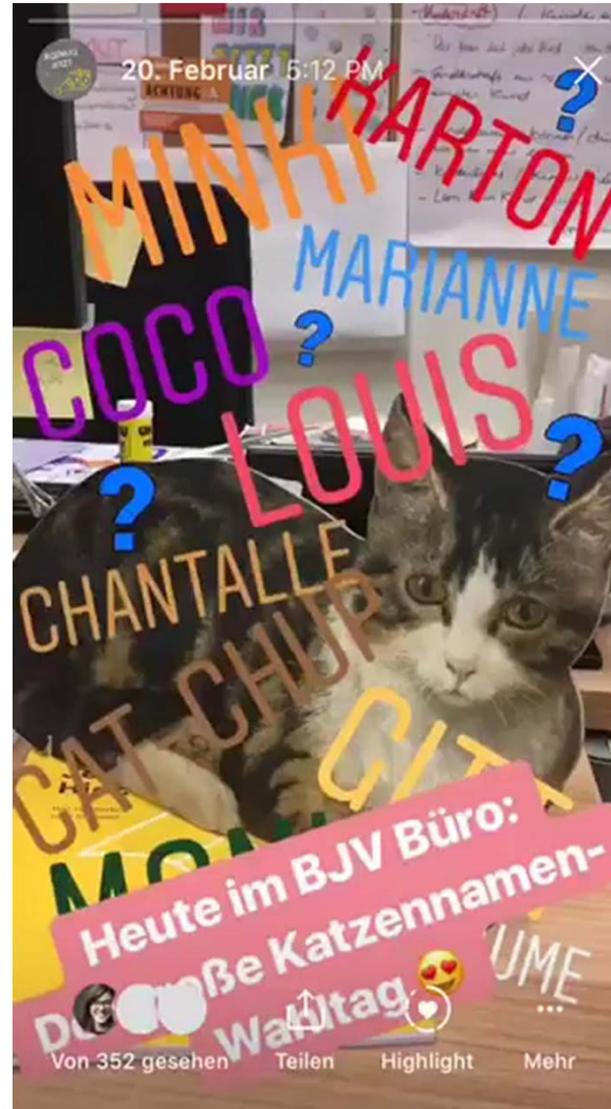
BJV - Bundesjugendvertretung 🐱

👍 Seite gefällt mir ...

erfreut.

8. Februar · 🌐

Wie man sich bei den kalten Temperaturen am besten warm hält? Richtig, mit einem flauschigen Kätzchen! 🐱 Darum haben wir uns jetzt eine Feel Good Managerin ins BJV Büro geholt, aber noch keinen Namen für die neue Mitarbeiterin. Habt ihr Vorschläge für uns wie sie heißen soll?



Videos...

- gehören neben Bilder zu den beliebtesten Formaten aus Social Media
- Helfen Infos, Ziele, Forderungen leichter verständlich zu machen
- geben Möglichkeit Community direkt und noch persönlicher anzusprechen
- Tipp: einfache Bildsprache und nicht zu lang halten, klare Message vermitteln





-  **Marcel Gaß** SPÖ: Wieso wird die Digitalisierung, vor allem im Schulbereich, immer weiter ausgebaut, wenn dadurch in Zukunft aber immer mehr Arbeitsplätze an automatisierte Maschinen und das Internet (bspw. Online-Shops) verloren gehen werden?
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 37 W  2
-  **Mar Kuss** Neos: liberal heißt ja so eigenständig/selbständig wie möglich. Wieviel Staat/Sozialsystem/Sozialleistungen steckt in den Neos?
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 38 W  2
-  **Maximilian Gebetsberger** grüne: wie viel sollten elektroautos für die NormalbürgerInnen kosten und was tut ihre partei, um genau dieses ziel zu erreichen?
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 37 W  2
-  **Ahmed Rahman** Övp: Sie plakatieren mit "mehr Gerechtigkeit". Inwiefern setzen Sie sich für die sozial schwächeren in Ö ein?
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 37 W  2
-  **Karim Elh** Spö: Was sind Ihre Ziele für die Jugend? Und wie möchten Sie sie umsetzen?
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 38 W  1
-  **Tobias Hofstätter** Neos: Herr Strolz, Sie meinten beim Wahlkampfauftritt, dass lieber Sie Vizkanzler statt Herr Strache werden sollen. Glauben Sie, das geht sich von den Mandaten aus? Wenn nicht, wen würden Sie sonst in der Regierung wollen?
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 37 W  1
-  **Roman J. Sillaber** wahlwerbung auf youtube. kommt da von den parteien noch was (außer die hubers)?
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 38 W  1
-  **Leonie Buergl** Fpö: wie stellen Sie sich die ideale Schule vor?
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 38 W  6

Probieren, probieren, probieren...

- Social Media hat oft ganz eigene Dynamik
- Communities ticken oft ganz unterschiedlich
- was bei den Anderen funktioniert, muss nicht bei mir klappen
- keine Scheu vor Kreativität
- wichtig ist seinen Stil zu finden

Wichtig ist...

→ Stellung beziehen

→ Inhalte finden

→ Mit Möglichkeiten spielen

→ Mitmachen lassen

→ Fakten spürbar machen



Das Rote Kreuz Steiermark im Social Web



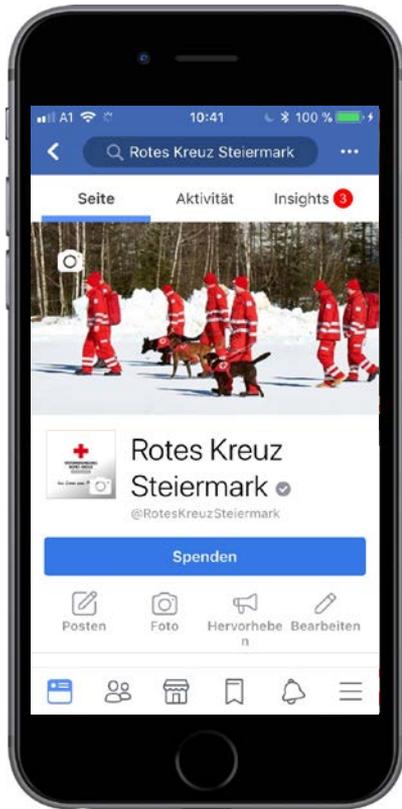
Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

2017 im LV Steiermark - Facebook



- 11.910 Fans (+55%)
- 28.202 Post-Interaktionen (+50%)
- 2,1 Mio. Reichweite bei 132 Posts (+60% bzw. -10%)

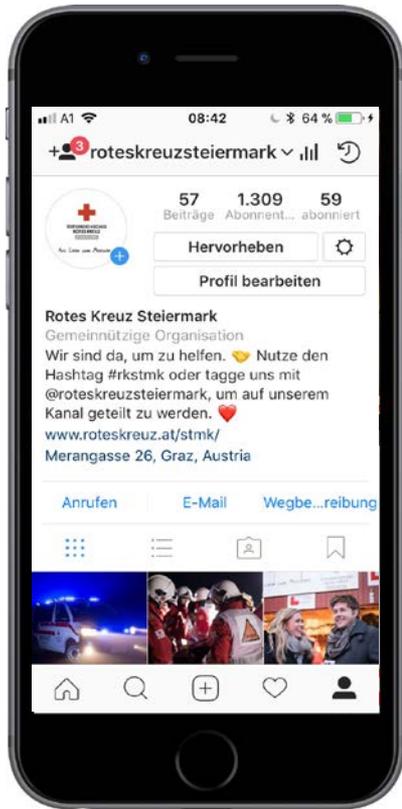
Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

2017 im LV Steiermark - Instagram



- Start Mai 2017
- Fokus auf High-Quality-Content im Feed
- Rettungsdienstlastig für schnelles Community Building
- 3 Instagram Stories
- Top Interaktionsraten
- Gewinnt 2018 weiter an Bedeutung



Aus Liebe zum Menschen.

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

WhatsApp



- Start März 2017
- 2.600 Abonnenten
- Link-Öffnungsraten 10-20x so hoch wie traditionelle Newsletter

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

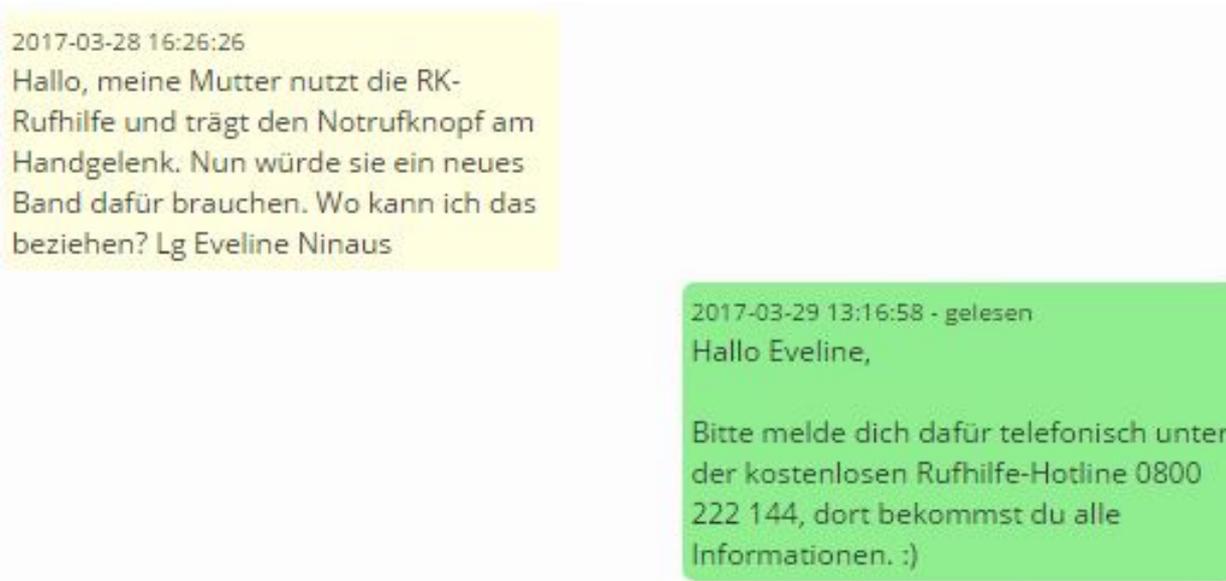
WhatsApp



Aus Liebe zum Menschen.



WhatsApp



- Wir antworten auch auf individuelle Fragen und Nachrichten.

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

WhatsApp

2017-05-09 20:29:33

Danke für immer die liebe Betreuung bei der Blutspende und Danke für die gute Jause immer!!!
Gehe wieder gleich in meinem Ort wenn es so weit ist, Blut spenden!
Weiteren habe auch meine Freundin dazu animieren können das Sie auch mit dem Blutspenden beginnt!!!
Mit freundlichen Grüßen Richard

2017-05-11 07:37:00 - transmitted

Hallo Richard!

Vielen Dank für dein liebes Feedback, das freut uns alle sehr - danke auch für dein Engagement, andere Menschen für das Blutspenden zu begeistern.

Liebe Grüße. 😊

- Wir antworten auch auf individuelle Fragen und Nachrichten.

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

Zukünftige Weiterentwicklung

- Implementierung eines Chat-Bots für die häufigsten Fragen, um redaktionellen Aufwand zu reduzieren
- Beispiel: User schickt Text mit „Termine Graz“, erhält automatisch Link zu Terminen in Graz etc.

Aus Liebe zum Menschen.

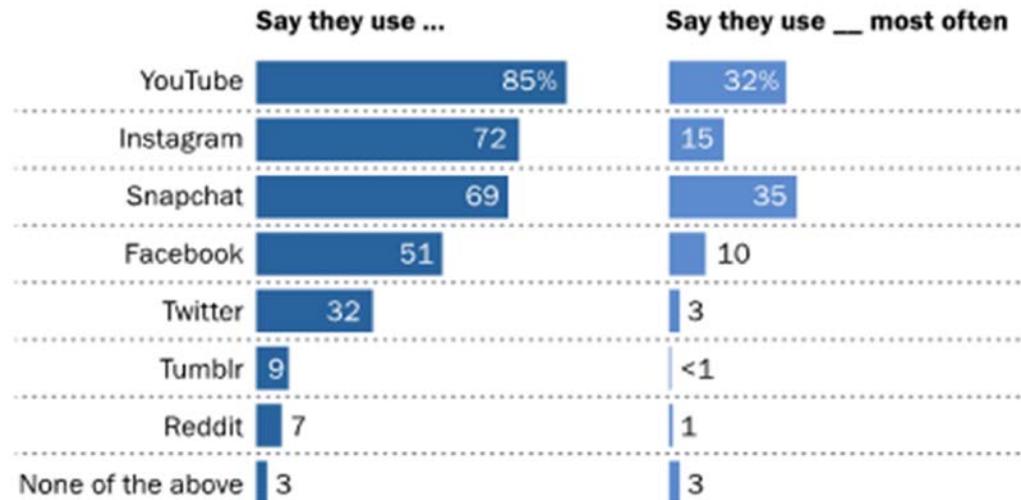


ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

YouTube, Instagram and Snapchat are the most popular online platforms among teens

% of U.S. teens who ...



Note: Figures in first column add to more than 100% because multiple responses were allowed. Question about most-used site was asked only of respondents who use multiple sites; results have been recalculated to include those who use only one site. Respondents who did not give an answer are not shown.

Source: Survey conducted March 7-April 10, 2018.

"Teens, Social Media & Technology 2018"

PEW RESEARCH CENTER



Aus Liebe zum Menschen.

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

Tipps, Tricks und Neues

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

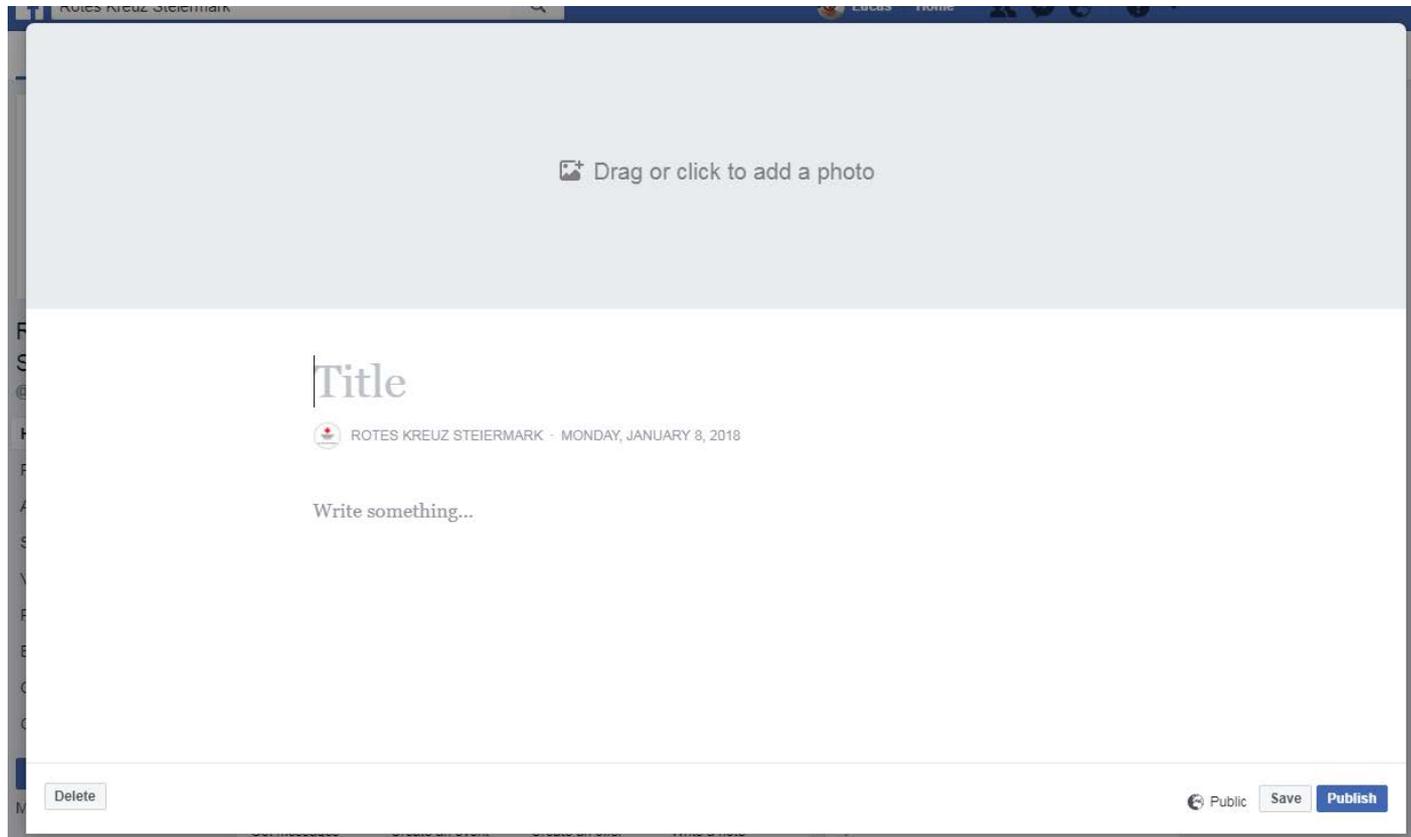
Neuer About-Bereich

The screenshot shows the Facebook profile page for 'Rotes Kreuz Steiermark'. The profile picture is a red cross with the text 'ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ STEIERMARK' and the motto 'Aus Liebe zum Menschen.'. The cover photo shows several people in red uniforms walking in a snowy field with dogs. The page includes a navigation menu on the left with options like 'Home', 'Posts', 'About', 'Services', 'Videos', 'Photos', 'Events', 'Community', 'Groups', 'Promote', and 'Manage Promotions'. The main content area features a 'Write something...' box, a 'Donate' button, and a 'Nonprofit Organization' section. Below the 'Write something...' box are eight icons for actions: 'Share a photo or video', 'Advertise Your Business', 'Start a Live Video', 'Get phone calls', 'Get messages', 'Create an event', 'Create an offer', and 'Write a note'. The 'Our Story' section is partially visible at the bottom right.

Aus Liebe zum Menschen.


ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
STEIERMARK

Neuer About-Bereich



Aus Liebe zum Menschen.



Kreisförmige Profilbilder im Feed



Liked Following Share ...

Rotes Kreuz Steiermark is 😊 feeling proud with Anna Landsteiner at [Rotes Kreuz Steiermark Feldbach](#).
Published by Lucas Kundigraber [?] · December 28, 2017 at 10:31am · Feldbach · 🌐

Schnelle Hilfe im Notfall! 🚑 Ab sofort sind 5 First Responder (3 Lehrer und 2 Schülerinnen) vom Roten Kreuz direkt in den Alltag im Bundesschulzentrum in der [Stadtgemeinde Feldbach](#) integriert.

Der passende Notfallrucksack, der vom [Land Steiermark](#) zur Verfügung gestellt wird, wurde kürzlich feierlich an die Schuldirektion übergeben - und hoffentlich nur selten zum Einsatz kommen.

Rund 1 800 Mal wird das Rote Kreuz jährlich zu steirischen Schulen

Rotes Kreuz Steiermark ✓
@RotesKreuzSteiermark

Aus Liebe zum Menschen.



Aus für Engagement Baiting



Aus Liebe zum Menschen.

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

Link-Vorschauen nicht mehr änderbar



Aus Liebe zum Menschen.



Workaround

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

Link-Vorschauen nicht mehr änderbar

 Pretty Links

[Login](#) [Register](#)

We ♥ Pretty Links!

Not happy with your Facebook, Twitter and LinkedIn sharing preview?
Just enter the URL of the page you want to share and choose your own
title, description and thumbnail image!

Go

13.2k
Shares



Beautiful Link Previews
Optimize link posts with custom
sharing images and text on
Facebook, Twitter, LinkedIn and
other platforms



Secure & Spamfree
The only link shortener that actively
checks links for spam, abusive or
fraudulent content – we keep Pretty
Links **clean!**



Custom Domain Names
Shorten your links and use your
own domain names for better
brand recognition and more
clickthroughs



Monetize Your Links
Track visitors to your links with
retargeting pixels from Facebook,
Twitter, LinkedIn and others
Coming Soon!

prettylinks.co

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

Link-Vorschauen nicht mehr änderbar

Create a Pretty Link...

URL

Title

Description

Image (JPEG, PNG, GIF – max. 10M, best image size 1200x630px)
 Keine ausgewählt

Preview: Prettylinks.co Just now
This is how your link post will look like...


prettylinks.co

Aus Liebe zum Menschen.



Link-Vorschauen nicht mehr änderbar

Create a Pretty Link...

URL

Title

Description

Image (JPEG, PNG, GIF – max. 10M, best image size 1200x630px)
 Sanitaeterpruefung2018_01.jpg

Prettylinks.co
Just now

This is how your link post will look like...



Erfolgreiche Rettungssanitäterprüfung
8 Rotkreuz-Mitarbeiter konnten am 7. Jänner ihre Rettungssanitäter-Ausbildung erfolgreich abschließen.

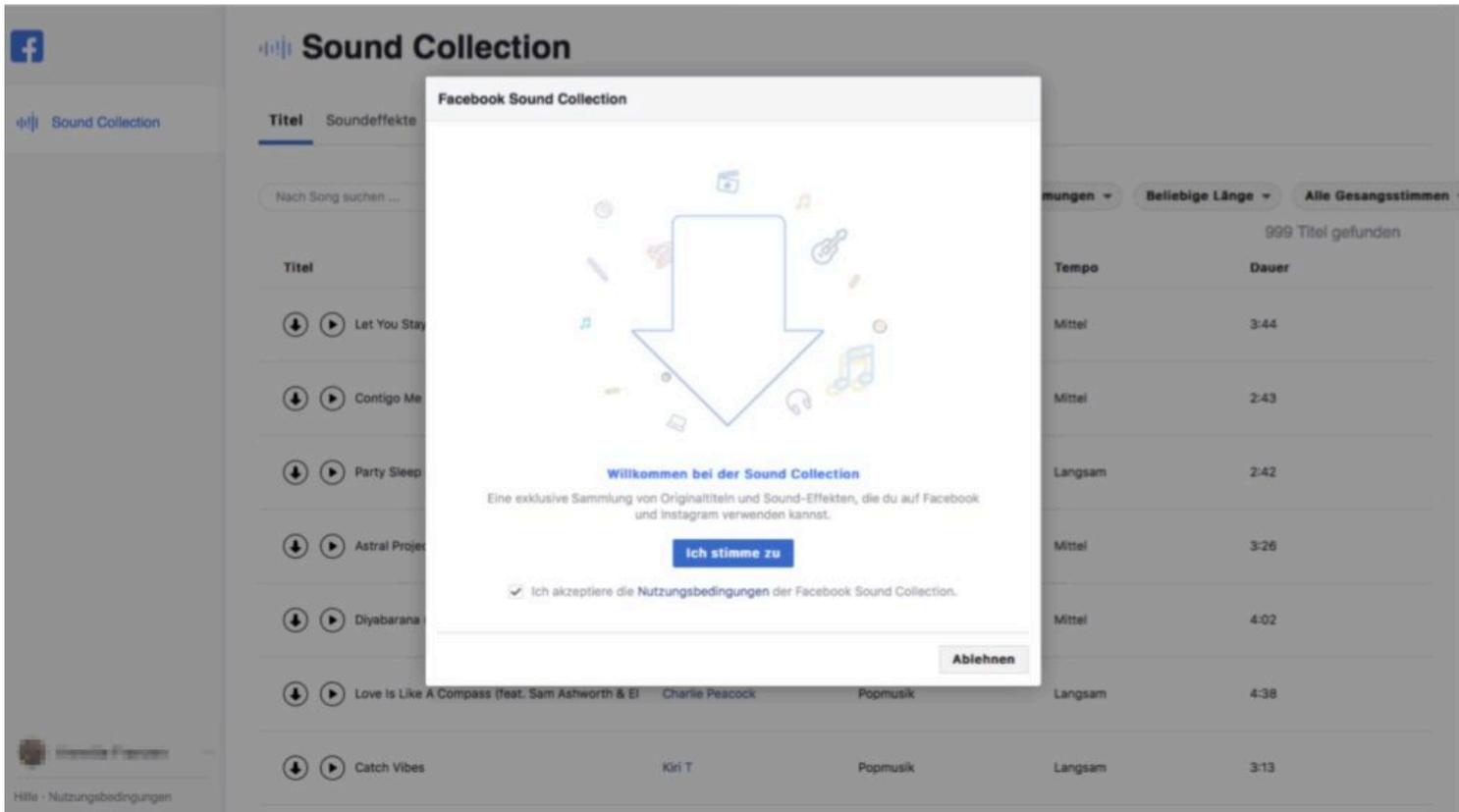
PRETTY.LINK

prettylinks.co

Aus Liebe zum Menschen.



Kostenlose Musik für FB-Videos



Facebook Sound Collection

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

NGO-Werkzeuge

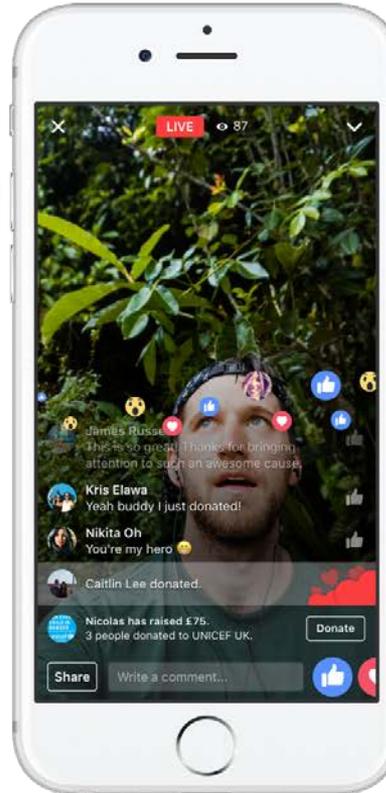
Page with Donate Button



Post with Donate Button



Live Video with Donate Button



Nonprofit Fundraiser



Aus Liebe zum Menschen.

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

Neues auf Instagram

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

Instagram Stories Archiv



- Stories sind regulär nach 24 Std. weg
- Mit Archiv ist es jetzt möglich, alte Stories neu zu posten
- Aufwendiger Content kann damit recycelt werden

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

Instagram Stories Archiv



- Via „Highlight“ können öffentliche Stories-Alben angelegt werden
- In Planung, pro Leistungsbereich eine Fotoreportage als Album anzulegen

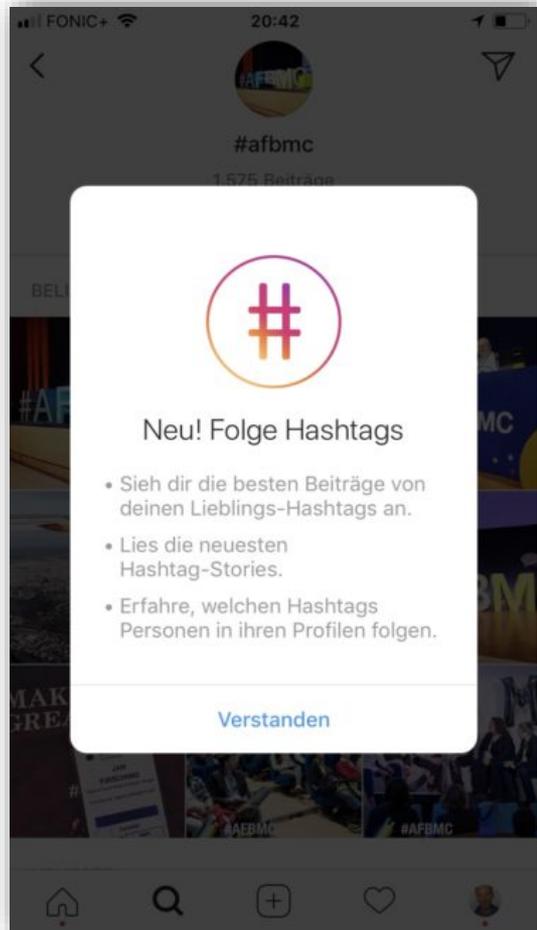


Aus Liebe zum Menschen.

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

Hashtags kann gefolgt werden



Vereinfacht Content-Monitoring enorm

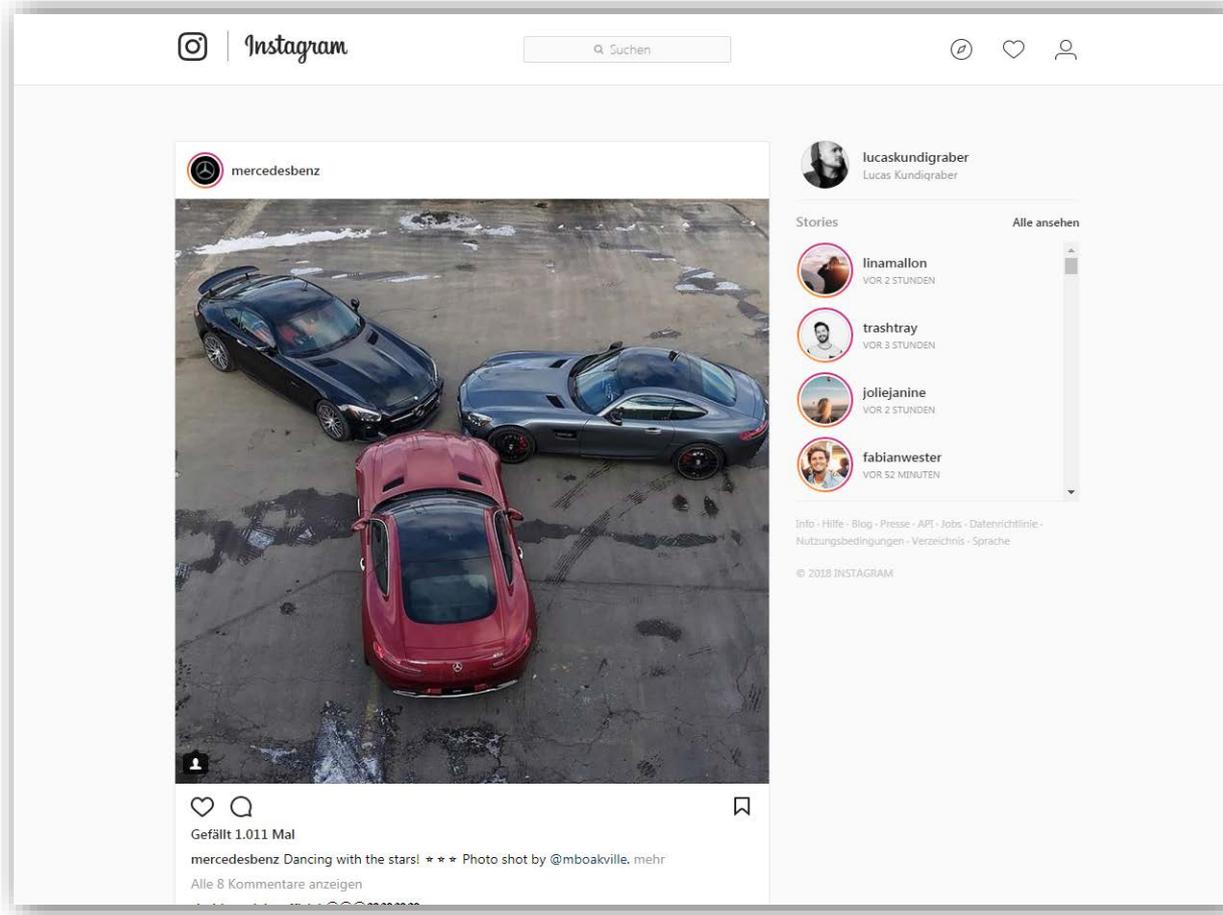
Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

Instagram am Desktop



Aus Liebe zum Menschen.


ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
STEIERMARK

Social Media Kommunikation nach KIVA-Modell

- Kennenlernen
- Interesse wecken
- Verständnis
- Abschluss

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

K-Phase:

Sage oder zeige, worum es geht

- User in das Thema holen
- Bild/Satz soll klar zeigen, worum es geht
- Entscheidet, ob User hängen bleibt oder weiterscrollt

„Der Zivildienst - das sind neun Monate, die dich prägen werden!“

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

I-Phase: Der Nutzen für deinen Follower

- Er bleibt da. Was hat er nun davon, sich mit dem Inhalt zu beschäftigen?

„B und A haben ihn bei uns absolviert und möchten ihr Wissen mit dir teilen!“

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

V-Phase:

Warum kann dein Post weiterhelfen?

- Warum bist ausgerechnet du / dein Post qualifiziert, dem User zu helfen?

„Schreib uns jetzt deine Fragen in das Kommentarfeld, Benjamin und Alex beantworten sie gerne!“

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

A-Phase: Abschluss, Call-to-Action

- Jetzt möchten wir die „Ernte“ einsammeln.

„Zur Anmeldung und zu vielen weiteren Informationen gelangst du hier:

<https://www.rotekreuz.at/stmk/mitarbeit/zivildienst/>

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK



Rotes Kreuz Steiermark ✓

Verfasst von Lucas Kundigraber [?] · 3 Min · 🌐

Der Zivildienst - das sind neun Monate, die dich prägen werden! Benjamin und Alex haben ihn bei uns absolviert und viel gelernt. 😊 Ein Erfahrungsschatz, den sie mit dir teilen möchten!

Du überlegst auch gerade, ob der Zivildienst beim Roten Kreuz das Richtige für dich wäre? 😊 Schreib uns jetzt deine Fragen in das Kommentarfeld, Benjamin und Alex beantworten sie gerne! 😊

Zur Anmeldung und zu vielen weiteren Informationen gelangst du hier:
<https://www.rotekreuz.at/stmk/mitarbeit/zivildienst/>



Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK